

Infineon Technologies AG

Jahresabschluss und Lagebericht 2005 der Infineon Technologies AG



Never stop thinking

**JAHRESABSCHLUSS UND LAGEBERICHT 2005
DER INFINEON TECHNOLOGIES AG,
MÜNCHEN**

[Diese Seite ist absichtlich freigelassen.]

Inhalt

	<u>Seite</u>
Bericht des Aufsichtsrats	2
Gewinn-und-Verlust-Rechnung	5
Bilanz	6
Anhang	7
Allgemeine Angaben	7
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	7
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	9
Erläuterungen zur Bilanz	12
Sonstige Angaben	16
Wesentliche Verbundene/Assoziierte Unternehmen	20
Kapitalflussrechnung	22
Mandate	23
Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2005	29
Überblick des Geschäftsjahrs 2005	29
Unser Geschäft	31
Darstellung der Halbleiterindustrie und der Faktoren mit Einfluss auf unser Geschäft	31
Herausforderungen in der Zukunft	34
Darstellung des Halbleitermarkts im Geschäftsjahr 2005	34
Pläne für eine neue Ausrichtung der Gesellschaft	34
Entwicklung der Ertragslage	36
Entwicklung der Ertragslage als Prozent vom Umsatz	36
Reorganisation	36
Umsatzerlöse	36
Umsatzkosten — Bruttoergebnis vom Umsatz	40
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	41
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	42
Weitere Bestandteile der Gewinn-und-Verlust-Rechnung	43
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit)	44
Zinsergebnis	45
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	46
Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag)	46
Darstellung der Vermögenslage	46
Darstellung der Finanzlage	47
Cash-Flow	47
Free-Cash-Flow	48
Netto-Zahlungsmittelbestand	48
Kapitalbedarf	49
Vertragliche Verpflichtungen und Eventualverpflichtungen	50
Investitionen	50
Kreditlinien	50
Finanzierung der Pensionsverpflichtungen	51
Mitarbeiter und Campeon	52
Risiken und Chancen	53
Infineon Technologies AG	57
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	58
Ausblick	58
Bestätigungsvermerk	60

BERICHT DES AUFSICHTSRATS AN DIE HAUPTVERSAMMLUNG

Sehr geehrte Damen und Herren,

während des abgelaufenen Geschäftsjahrs hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit der Lage und zukünftigen Positionierung der Gesellschaft befasst. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung durch den Vorstand regelmäßig überwacht und den Vorstand beratend unterstützt.

Tätigkeitsschwerpunkte des Aufsichtsrats

Von den Themen, mit denen sich der Aufsichtsrat im Berichtsjahr befasst hat, möchte ich besonders erwähnen:

- die neue Organisation und Struktur des Unternehmens,
- die Neustrukturierung des Fertigungsverbunds Regensburg, München, Villach und
- die Aufarbeitung der Vorgänge im Bereich Motorsportsponsoring.

Mit Beginn des Jahres 2005 wurde die Organisationsstruktur von Infineon neu ausgerichtet. Die drei operativen Segmente Automobil-, Industrieelektronik und Multimarket (AIM), Kommunikation (COM) und Speicherprodukte (MP) werden nun jeweils von einem Vorstandsmitglied mit direkter unternehmerischer Verantwortung geführt. Außerdem wurden alle Geschäftsfelder mit den wesentlichen Funktionen eines Unternehmens im Unternehmen ausgestattet. Der Aufsichtsrat begrüßt diese Neuorganisation, da damit die Chancen von Infineon für ein erfolgreiches Agieren in einem immer dynamischeren und volatileren weltweiten Halbleitermarkt verbessert werden. In diesem Zusammenhang hat der Aufsichtsrat dem neuen Geschäftsverteilungsplan des Vorstands zugestimmt.

Die Effizienz und die Kosten der Produktion werden durch den Vorstand und Aufsichtsrat fortlaufend überprüft. Im Zusammenhang damit befasste sich der Aufsichtsrat in einer außerordentlichen Sitzung mit den vom Vorstand vorgetragenen Gründen für eine Neustrukturierung des Fertigungsverbunds Regensburg, München, Villach und die beabsichtigte Schließung des Infineon-Werks in München-Perlach Anfang 2007. Das Werk ist auf die Fertigung von Halbleiterbauelementen in Spezialtechnologien auf 150-Millimeter-Siliziumscheiben ausgerichtet und kann in Zukunft nicht mehr wirtschaftlich und technisch sinnvoll genutzt werden. Der Kostennachteil der 150-Millimeter-Fertigung gegenüber der 200-Millimeter-Fertigung ist erheblich und nimmt immer weiter zu. Es ist daher vorgesehen, die Produktion aus München-Perlach zu einem großen Teil nach Regensburg und zu einem kleineren Teil nach Villach zu verlagern.

Dem Aufsichtsrat wurde außerdem ein Konzept für eine Verselbstständigung des Segments Speicherprodukte vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat dieses Konzept ausführlich diskutiert und diesem zugestimmt. Der Vorstand wurde gebeten, die weiteren Schritte zur Umsetzung des Vorhabens auszuarbeiten und dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung vorzulegen.

Die Vorwürfe gegen das frühere Vorstandsmitglied Dr. von Zitzewitz im Zusammenhang mit dem Motorsportsponsoring des Unternehmens, das nach dem Ausscheiden Dr. Schumachers im Jahr 2004 gestoppt wurde, wurden in einer Sitzung des Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschusses am 22. Juli 2005 erörtert. Der Ausschuss kam zu dem Ergebnis, dass der Präsidialausschuss den Fall umfassend und korrekt behandelt hat. Darüber hinaus beschloss der Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss, eine unabhängige, externe Prüfung des internen Informations- und Kontrollsystems der Gesellschaft in Auftrag zu geben. Die Prüfung sollte feststellen, ob die Infineon-Kontrollsysteme Schwachstellen aufweisen, die es möglicherweise verhinderten, das Dr. v. Zitzewitz vorgeworfene Fehlverhalten früher zu erkennen. Die Prüfung hat keine solchen Schwachstellen ergeben. Das Prüfungsergebnis wurde im zuständigen Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss am 16. November 2005 besprochen und in der Sitzung des Aufsichtsrats am 17. November 2005 vorgestellt und erörtert.

In der Sitzung vom 28. Juli 2005 hat der Aufsichtsratsvorsitzende den Aufsichtsrat umfassend darüber informiert, welche internen und externen Untersuchungen durch den Präsidialausschuss seit Erhebung der ersten Vorwürfe gegen Herrn Dr. von Zitzewitz im März 2004 durchgeführt wurden. Auch der Aufsichtsrat hat festgestellt, dass der Präsidialausschuss den Fall eingehend und korrekt behandelt hat und dass keine Vorwürfe gegen den Präsidialausschuss erhoben werden können. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand gebeten, die Aufklärung des Sachverhalts weiter voranzutreiben und auch zu prüfen,

ob im Zusammenhang mit dem Motorsportsponsoring auch anderen Personen Fehlverhalten vorzuwerfen ist. Über die Durchsetzung eventueller Ansprüche wird der Aufsichtsrat dann entscheiden, wenn ihm alle Fakten vorliegen.

Außerdem hat der Vorstand den Aufsichtsrat im Rahmen der ordentlichen Sitzungen umfassend über die Geschäftsentwicklung, die wirtschaftliche Situation des Unternehmens und der einzelnen Segmente sowie über die Finanz- und Investitionsplanung informiert und ausführliche Quartalsberichte vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat in seinen Sitzungen die vom Vorstand vorgelegten Informationen umfassend erörtert. Der Vorstand hat auch schriftlich und mündlich über Vorgänge von besonderer Bedeutung berichtet. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsratsvorsitzende in Einzelgesprächen laufend vom Vorstand über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen im Unternehmen unterrichten lassen.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat ist überzeugt, dass eine gute Corporate Governance eine wesentliche Grundlage für den Erfolg des Unternehmens darstellt, und hat sich regelmäßig mit deutschen und internationalen Corporate-Governance-Regeln und ihrer Umsetzung im Unternehmen auseinander gesetzt. Vom Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss wurden Richtlinien für die Behandlung von Hinweisen und Beschwerden im Hinblick auf die Rechnungslegung und Prüfung (so genannte Whistle Blowing Procedures) beschlossen. Die Entsprechenserklärung 2004 gemäß § 161 Aktiengesetz hatte der Aufsichtsrat im November 2004, die Entsprechenserklärung 2005 im November 2005 beschlossen. Dabei waren nur zwei Abweichungen vom Kodex zu erwähnen. Dies und weitere Ausführungen zur Corporate Governance des Unternehmens sind im Geschäftsbericht gesondert dargestellt.

Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse

Im Berichtsjahr fanden vier regelmäßige und eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrats statt. Der Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr fünfmal getagt.

Schwerpunkte seiner Tätigkeit waren die Prüfung der Zwischenabschlüsse, die Vorprüfung des Jahresabschlusses, die Erörterung des Prüfungsberichts mit dem Wirtschaftsprüfer und die Prüfung der Finanz- und Investitionsplanung. Im Ausschuss wurde die geplante Errichtung eines neuen Werkes für Logik- und Leistungshalbleiter für den Einsatz in Automobil- und Industrieanwendungen in Kulim, Malaysia, erörtert und von diesem freigegeben. Durch das neue Werk wird das erfolgreiche Geschäft mit Halbleitern für Automobil- und Industrieanwendungen gestärkt und die Präsenz der Gesellschaft im Zukunftsmarkt Asien weiter ausgebaut.

Der Dialog zwischen Aufsichtsrat und Vorstand über die technischen Entwicklungen ist von besonderer Bedeutung für das Unternehmen. Hierzu diente bis zum 30. April 2005 der Strategie- und Technologieausschuss, der im Berichtsjahr zu vier Sitzungen zusammenkam. Der Ausschuss befasste sich intensiv mit der Geschäftsentwicklung und Strategie der operativen Segmente Kommunikation (COM) und Automobil-, Industrieelektronik und Multimarket (AIM). Daneben erörterte der Ausschuss die Patent- und Kooperationsstrategie des Unternehmens. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, die Erörterung von Fragen der Technologie und Strategie zukünftig mit mehr zeitlicher Flexibilität außerhalb eines gesonderten Gremiums zu führen, und hat den Ausschuss daher zum 30. April 2005 aufgelöst. Der Dialog wird nunmehr zwischen einzelnen, ehemaligen Mitgliedern des Ausschusses und dem Vorstand zu Einzelfragen und -projekten fortgesetzt.

Der Präsidialausschuss kam zu einer Sitzung zusammen. Der gemäß § 27 Absatz 3 Mitbestimmungsgesetz gebildete Vermittlungsausschuss hat nicht getagt.

Jahres- und Konzernabschluss

Die Infineon-Rechnungslegung wurde im Berichtsjahr wiederum von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin und Frankfurt/Main, geprüft. Die KPMG hat den Jahresabschluss der Infineon Technologies AG und den Konzernabschluss zum 30. September 2005 sowie den zusammengefassten Lagebericht der Infineon Technologies AG und des Infineon-Konzerns geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Diese Unterlagen haben wir auch selbst geprüft. Die KPMG hat außerdem bestätigt, dass der Konzernabschluss nach US-GAAP erstellt wurde und dass der Befreiungstatbestand nach § 292a HGB in Verbindung mit Art. 58 Abs. 3 EGHGB vorlag.

Die Berichte der KPMG über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden zunächst in der Sitzung des Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschusses am 16. November 2005 und dann in unserer Bilanzsitzung am 17. November 2005 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich behandelt. In dieser Sitzung hat der Vorstand auch detailliert über Umfang, Schwerpunkte und Kosten der Abschlussprüfung berichtet. Der Aufsichtsrat hatte keine Einwendungen, hat dem Ergebnis der Abschlussprüfung seine Zustimmung erteilt und den Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht der Infineon Technologies AG und des Infineon Konzerns gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Personalia Vorstand

Im November 2004 hat der Aufsichtsrat Herrn Kin Wah Loh zum Vorstandsmitglied bestellt. Herr Loh übernahm im Dezember 2004 die Leitung des Segments Kommunikation und im Juli 2005 die Leitung des Segments Speicherprodukte. Im Juli 2005 hat Herr Dr. von Zitzewitz sein Amt als Vorstandsmitglied niedergelegt. Der Aufsichtsrat hat seine Niederlegungserklärung angenommen. Herr Prof. Dr. Hermann Eul wurde im Juli 2005 zum stellvertretenden Vorstandsmitglied bestellt und hat von Herrn Loh die Leitung des Geschäftsbereichs Kommunikation übernommen.

Besetzung des Aufsichtsrats

In der Hauptversammlung am 25. Januar 2005 wurden Frau Prof. Dr. Köcher, Frau Prof. Dr. Schmitt-Landsiedel und Herr Feldmayer neu in den Aufsichtsrat gewählt. Die Herren Dr. Faber, Dr. Jentzsch, Kley, Prof. Dr. Winterkorn und Prof. Dr. Wucherer wurden als Aufsichtsräte wiedergewählt. Aus dem Aufsichtsrat schieden mit Ablauf der Hauptversammlung 2005 die Herren Fritsch, Dr. Kohlhaussen und Prof. Dr. Ruge aus. Wir danken den ausgeschiedenen Aufsichtsräten für ihre engagierte Mitarbeit in diesem Gremium.

In der ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 25. Januar 2005 wurden Herr Kley zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Herr Luschtinetz zu seinem Stellvertreter gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre Leistung im vergangenen Geschäftsjahr. Auch allen Betriebsräten gilt der Dank des Aufsichtsrats für ihre konstruktive Mitarbeit.

München, im November 2005

Für den Aufsichtsrat



Max Dietrich Kley
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Infineon Technologies AG
Gewinn-und-Verlust-Rechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2004 bis zum 30. September 2005
(Angaben in Mio. Euro)

	2003/2004	2004/2005	% vom Umsatz
Umsatzerlöse	8.852	9.038	100,0
Umsatzkosten	(7.325)	(8.045)	(89,0)
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.527	993	11,0
Forschungs- und Entwicklungskosten	(1.081)	(1.138)	(12,6)
Vertriebskosten	(221)	(162)	(1,8)
Allgemeine Verwaltungskosten	(231)	(183)	(2,0)
Sonstige betriebliche Erträge	172	160	1,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(134)	(43)	(0,5)
Betriebsergebnis	32	(373)	(4,1)
Beteiligungsergebnis	105	76	0,8
Finanzergebnis	(7)	(38)	(0,4)
	98	38	0,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	130	(335)	(3,7)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	(2)	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	130	(337)	(3,7)
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	(1.339)	(1.209)	(13,4)
Bilanzverlust	(1.209)	(1.546)	(17,1)

Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Infineon Technologies AG
Bilanz
zum 30. September 2005
(Angaben in Mio. Euro)

	30.09.2004	30.09.2005
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	243	213
Sachanlagen		
Anschaffungs- und Herstellungskosten	2.077	1.963
Kumulierte Abschreibungen	(1.552)	(1.458)
	525	505
Finanzanlagen	5.733	6.182
	6.501	6.900
Umlaufvermögen		
Vorräte	470	463
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.987	1.881
Wertpapiere	871	996
Flüssige Mittel	1.524	890
	4.852	4.230
Rechnungsabgrenzungsposten	5	27
Summe Aktiva	11.358	11.157
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	1.495	1.495
Kapitalrücklage	6.864	6.864
Gewinnrücklagen	32	32
Bilanzverlust	(1.209)	(1.546)
	7.182	6.845
Sonderposten mit Rücklagenanteil	3	3
Rückstellungen		
Pensionen	185	217
Übrige Rückstellungen	613	629
	798	846
Verbindlichkeiten	3.318	3.440
Rechnungsabgrenzungsposten	57	23
Summe Passiva	11.358	11.157

Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Infineon Technologies AG
Anhang
für das Geschäftsjahr 2005
vom 1. Oktober 2004 bis zum 30. September 2005

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Infineon Technologies AG (IFX AG) zum 30. September 2005 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) erstellt.

Einzelne Posten der Gewinn-und-Verlust-Rechnung und der Bilanz wurden zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über maximal 5 Jahre oder die längere vertragliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Im Berichtszeitraum angeschaffte immaterielle Vermögensgegenstände werden zeitanteilig abgeschrieben. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden entsprechend der steuerlich festgelegten Nutzungsdauer planmäßig über 15 Jahre abgeschrieben.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und unterliegen einer planmäßigen Abschreibung. Soweit steuerrechtlich möglich, schreibt die Gesellschaft Sachanlagevermögen mit den zulässigen Höchstsätzen degressiv ab.

Bei Anschaffung oder Herstellung während des Geschäftsjahrs, erfolgt eine anteilmäßige Abschreibung. Als Beginn der Abschreibung für Abnutzung gilt der Monat, in der die Anschaffung oder Herstellung getätigt wurde.

Die Gesellschaft geht von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode über, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt.

Übersicht über die Nutzungsdauer der Sachanlagen:

Fabrik- und Geschäftsbauten	20 bis 50 Jahre
Übrige Bauten	5 bis 10 Jahre
Technische Anlagen u. Maschinen	5 bis 10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 8 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen des Anlagevermögens werden von der Gesellschaft vorgenommen, wenn voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen vorliegen. Geringwertige Wirtschaftsgüter schreibt die Gesellschaft im Zugangsmontat voll ab.

Geleistete Anzahlungen und angefallene Herstellungskosten auf noch nicht fertig gestellte Investitionen unterliegen keiner Abschreibung.

Spezial- und Normalwerkzeuge werden linear über ein Jahr abgeschrieben.

Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten aktiviert. Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen niedrigeren Wert am Bilanzstichtag werden vorgenommen, wenn die Wertminderung als voraussichtlich dauerhaft angesehen wird.

Umlaufvermögen

In den Vorräten werden Rohstoffe und Waren zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktwerten angesetzt. Erzeugnisse wurden mit den Herstellungskosten bewertet, die den steuerrechtlichen Vorschriften entsprechen. Fremdkapitalzinsen sind in die Herstellungskosten nicht einbezogen worden.

Abwertungen auf Vorräte werden für Bestandsrisiken, die sich aus erhöhter Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag bzw. zu Anschaffungskosten oder Tageswerten des Abschlussstichtages angesetzt. Abschreibungen auf Forderungen werden entsprechend der Wahrscheinlichkeit des Ausfalls sowie nach Länderrisiken gebildet. Die Sätze für pauschale Wertberichtigungen auf Forderungen wurden im Geschäftsjahr bei Forderungen gegen Ausländer von 4 Prozent auf 2 Prozent und bei Forderungen gegen Inländer von 2 Prozent auf 1 Prozent angepasst. Bei Forderungen gegenüber Verbundenen Unternehmen wurden im Gegensatz zum Vorjahr keine pauschalen Wertberichtigungen vorgenommen.

Unentgeltlich erworbene Emissionsrechte wurden im Zeitpunkt des Erwerbes mit dem geschätzten Zeitwert aktiviert. Gleichzeitig wurde in gleicher Höhe ein Sonderposten passiviert. Der Zeitwert der Emissionsrechte zum Bilanzstichtag beträgt €292 Tsd.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Für bei der Gesellschaft bestehende Pensionsverpflichtungen werden Rückstellungen bilanziert. Der ausgewiesene Bilanzwert beruht auf einem versicherungsmathematischen Gutachten. Zugrunde gelegt wurden bei der Bewertung der Rückstellung der steuerliche Abzinsungssatz von 6 Prozent sowie die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen umfasst die Aufwendungen für die Lohn- und Gehaltszahlungen an Mitarbeiter in der Freistellungsphase sowie die Aufstockungsleistungen. Diese Rückstellungen wurden entsprechend der IDW-Stellungnahme vom 18. November 1998 berechnet.

In den sonstigen Rückstellungen bildet die Gesellschaft für alle erkennbaren Risiken aus ungewissen Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in angemessenem und ausreichendem Umfang individuelle Vorsorge.

Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden offen von dem Aktivposten Vorräte abgesetzt.

Erlöse, Kosten und Aufwendungen

Umsatzerlöse werden gelegt, wenn die Lieferungen oder Leistungen ausgeführt sind und der Gefahrenübergang erfolgt ist.

Forschungs- und Entwicklungskosten werden in voller Höhe nach Abzug der Fördermittel als Aufwand gebucht.

Währungsumrechnung

Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs bewertet, langfristige Forderungen und Verbindlichkeiten zum Einbuchungskurs bzw. jeweils zum ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag.

Währungs- und Zinsrisiken

Zur Sicherung des Unternehmens gegen Währungs- und Zinsrisiken werden im wesentlichen Devisentermingeschäfte, Währungs- und Zinsswaps sowie Optionen eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden nur zu Sicherungszwecken verwendet. Dabei werden für sich entsprechende Geschäfte Bewertungseinheiten gebildet.

Bilanzpositionen, schwebende Geschäfte und geplante Umsätze in Fremdwährung werden innerhalb vorgegebener Risikolimits gesichert.

Derivative Finanzinstrumente, die für geplante Umsätze des nächsten Geschäftsjahrs und für sonstige schwebende Geschäfte abgeschlossen wurden, sind imparitätlich bewertet, d.h. für negative Marktwerte werden Rückstellungen gebildet, positive Marktwerte werden nicht angesetzt.

Sofern Bewertungseinheiten bestehen werden Gewinne und Verluste aus Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente saldiert. In Höhe des Verlustüberhangs wird eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Umsatzerlöse

Die Umsätze gliedern sich nach Segmenten wie folgt, in Mio. €:

	<u>Vorjahr*</u>	<u>Berichtsjahr</u>
Automobil-, Industrieelektronik und Multimarket	2.512	2.543
Kommunikation*	2.101	1.704
Speicherprodukte	4.190	4.744
Sonstige Geschäftsbereiche	49	47
Summe	<u>8.852</u>	<u>9.038</u>

* Drahtgebundene Kommunikation und Sichere Mobile Lösungen wurden ohne den Teil Chipkarten IC und Sicherheitslösungen zum neuen Segment Kommunikation zusammengefasst, Automobil- und Industrieelektronik wurden um Chipkarten IC und Sicherheitslösungen sowie ASICs und Design Lösungen (bisher Sonstige Geschäftsbereiche) erweitert; das Vorjahr ist entsprechend vergleichbar dargestellt.

Die Umsatzaufgliederung nach Abnehmergruppen stellt sich wie folgt dar, in Mio. €:

	<u>Vorjahr</u>	<u>Berichtsjahr</u>
Umsätze mit zu kons. Infineon Gesellschaften	5.860	6.146
Umsätze an Fremde und nicht zu kons. Gesellschaften	2.992	2.892
Summe	<u>8.852</u>	<u>9.038</u>

Die Umsatzaufgliederung nach Regionen zeigt die folgende Tabelle, in Mio. €:

	<u>Vorjahr</u>	<u>Berichtsjahr</u>
Deutschland	1.694	1.626
Übriges Europa	1.903	2.012
Asien-Pazifik	3.812	3.870
Amerika [NAFTA]	1.340	1.397
Übrige Regionen	103	133
Summe	<u>8.852</u>	<u>9.038</u>

Die Umsatzerlöse enthalten Lizenzerträge in Höhe von €182 Mio. (Vorjahr: €65 Mio.).

Material- und Personalaufwand

In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung sind Materialaufwand und Personalaufwand wie folgt enthalten:

	<u>Vorjahr</u>	<u>Berichtsjahr</u>
Materialaufwand in Mio. €		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	6.559	7.001
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.833	1.984
Summe	<u>8.392</u>	<u>8.985</u>
Personalaufwand in Mio. €		
Löhne und Gehälter	596	674
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	85	96
Aufwendungen für Altersversorgung	21	36
Summe	<u>702</u>	<u>806</u>

Die durchschnittliche Anzahl und die Struktur der Mitarbeiter der Gesellschaft zeigen die folgenden Übersichten:

	<u>Anzahl Vorjahr</u>	<u>Anzahl Berichtsjahr</u>
München	5.979	6.044
Regensburg	2.707	2.638
Berlin	138	0
Sonstige	411	351
Summe	<u>9.225</u>	<u>9.033</u>
	<u>Anzahl Vorjahr</u>	<u>Anzahl Berichtsjahr</u>
Leitende Angestellte	267	271
Außertariflich Angestellte	2.716	2.905
Tarifangestellte	3.832	3.697
Summe Angestellte	6.815	6.873
Gewerbliche Mitarbeiter	2.410	2.160
Summe	<u>9.225</u>	<u>9.033</u>

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungs- und Entwicklungskosten werden nach Abzug der Fördermittel in voller Höhe als Aufwand gebucht. Von den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Zuschüsse in Höhe von €24 Mio. (Vorjahr: €26 Mio.) abgesetzt.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus dem Verkauf des Transceiver Business sowie um periodenfremde Erträge, die aus einer Preiskorrektur für Produktumsätze aus den Vorjahren mit der Infineon Dresden OHG in Höhe von €83 Mio. und aus der Auflösung von gebildeten pauschalen Wertberichtigungen in Höhe von €37 Mio. resultieren.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von €43 Mio. stehen im Wesentlichen in Zusammenhang mit außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens.

Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis strukturiert sich im Geschäftsjahr 2004/2005 wie folgt, in Mio. €:

	<u>Vorjahr</u>	<u>Berichtsjahr</u>
Erträge aus Beteiligungen	161	170
— davon aus verbundenen Unternehmen	161	170
Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen	0	8
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	13	22
Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen	(55)	(23)
Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	(14)	(101)
Summe	<u>105</u>	<u>76</u>

Die Erträge aus Beteiligungen beinhalten mit €98 Mio. Gewinnanteile aus 2004 der Infineon Technologies SC 300 GmbH & Co. OHG, Dresden, und mit €2 Mio. Gewinnanteile der Comneon GmbH & Co. OHG, Nürnberg, sowie mit €64 Mio. eine Gewinnausschüttung der Infineon Holding B.V., Rotterdam.

Bei den Abschreibungen auf Anteile an Verbundenen Unternehmen wurden Abschreibungen des Beteiligungsbuchwertes der Guardeon Solutions AG i.L. in Höhe von €34 Mio. mit der Auflösung einer in Vorjahren gebildeten Wertberichtigung auf Gesellschafterdarlehen in Höhe von €36 Mio. im Rahmen der Sanierungsmaßnahmen aufgerechnet.

Im Geschäftsjahr 2005 bestanden Ergebnisabführungsverträge mit der Infineon Technologies Finance GmbH, München und der EUPEC Europäische Gesellschaft für Leistungshalbleiter mbH, Warstein-Belecke. Der Ergebnisabführungsvertrag mit der Infineon Ventures GmbH wurde beendet.

Die Zusammensetzung der Abschreibungen auf Anteile an Verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wird in den Erläuterungen zum Anlagevermögen dargestellt.

Finanzergebnis

	<u>Vorjahr</u>	<u>Berichtsjahr</u>
	in Mio. €	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	942	283
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>(949)</u>	<u>(321)</u>
Summe	<u>(7)</u>	<u>(38)</u>

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten €45 Mio. Erträge (Vorjahr: €42 Mio.) von verbundenen Unternehmen und €81 Mio. Zinsaufwendungen (Vorjahr: €92 Mio.) an verbundene Unternehmen. Die Zahlen des Vorjahrs beinhalten Erträge und Aufwendungen aus der Restrukturierung von Cross Currency Swaps.

Steuern

Sonstige Steuern sind mit €3 Mio. (Vorjahr: €4 Mio.) unter den Funktionskosten erfasst.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht, in Mio. €*:

	Anschaffungs- u. Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwert			
	30.09. 2004	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	30.09. 2005	30.09. 2004	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	30.09. 2005	30.09. 2004	30.09. 2005
Immaterielle Vermögensgegenstände												
Patente, Lizenzen and ähnliche Rechte, sowie Geschäfts- oder Firmenwert												
	486	94	0	(196)	384	(242)	(124)	196	0	(170)	243	213
	<u>486</u>	<u>94</u>	<u>0</u>	<u>(196)</u>	<u>384</u>	<u>(242)</u>	<u>(124)</u>	<u>196</u>	<u>0</u>	<u>(170)</u>	<u>243</u>	<u>213</u>
Sachanlagen												
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte and Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken												
	166	0	0	0	166	(117)	(7)	0	0	(124)	49	42
Technische Anlagen und Maschinen												
	1.189	46	17	(151)	1.101	(912)	(68)	118	0	(862)	278	239
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung												
	664	37	36	(111)	626	(524)	(45)	97	0	(472)	141	154
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau												
	58	74	(53)	(9)	70	0	0	0	0	0	58	70
	<u>2.077</u>	<u>157</u>	<u>0</u>	<u>(271)</u>	<u>1.963</u>	<u>(1.552)</u>	<u>(120)</u>	<u>215</u>	<u>0</u>	<u>(1.458)</u>	<u>525</u>	<u>505</u>
Finanzanlagen												
Anteile an verbundenen Unternehmen												
	5.166	717	0	(250)	5.633	(22)	(115)	0	0	(137)	5.144	5.496
Beteiligungen												
	465	89	0	(14)	540	(45)	(21)	9	0	(57)	419	483
Wertpapiere des Anlagevermögens												
	184	19	0	0	203	(18)	0	0	18	0	167	203
Sonstige Ausleihungen												
	3	0	0	(3)	0	0	0	0	0	0	3	0
	<u>5.818</u>	<u>825</u>	<u>0</u>	<u>(267)</u>	<u>6.376</u>	<u>(85)</u>	<u>(136)</u>	<u>9</u>	<u>18</u>	<u>(194)</u>	<u>5.733</u>	<u>6.182</u>
	<u>8.381</u>	<u>1.076</u>	<u>0</u>	<u>(734)</u>	<u>8.723</u>	<u>(1.879)</u>	<u>(380)</u>	<u>420</u>	<u>18</u>	<u>(1.822)</u>	<u>6.501</u>	<u>6.900</u>

* Differenzen auf Grund von Rundungen gegebenenfalls möglich.

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 S. 3 HGB erfolgten in Höhe von €160 Mio.

Die Finanzanlagen haben sich im Berichtszeitraum von €5.733 Mio. um €449 Mio. auf €6.182 Mio. erhöht.

Die Zugänge ergaben sich im Wesentlichen aus:

der Beteiligung an der neu gegründeten Infineon Technologies Finance GmbH, München	€101 Mio.
dem Erwerb der SensoNor AS, Horten, Norwegen.....	€36 Mio.
und anschließender Kapitalerhöhung um	€500 Mio.

Eine Erhöhung der Beteiligungen erfolgte außerdem an folgenden Gesellschaften:

Inotera Memories Inc., Taoyuan, Taiwan	€83 Mio.
Guardeonic Solutions AG i.L., München	€36 Mio.
Infineon Technologies Fiber Optics GmbH, München.....	€27 Mio.
sci-worx GmbH, Hannover	€11 Mio.
Infineon Technologies Flash GmbH & Co. KG, Dresden	€5 Mio.

Die Abgänge betreffen im Wesentlichen:

eine Kapitalherabsetzung bei der Infineon Technologies Holding B.V. Rotterdam, Niederlande, die an die Infineon Technologies AG zurückgeführt wurde	€250 Mio.
eine Teilwertabschreibung an der Infineon Technologies Fiber Optics GmbH, München.....	€73 Mio.
Guardeonic Solutions AG i.L., München	€36 Mio.
Newlogic Technologies AG, Lustenau, Österreich.....	€15 Mio.
Infineon Technologies Flash Ltd., Netanya, Israel	€5 Mio.
Ramtron International Corp., Colorado Springs, USA	€6 Mio.
sowie den Verkauf der Beteiligung an der Advalytix AG, Brunnthal, an die Infineon Ventures GmbH.....	€1 Mio.
Tropian Inc., Cupertino, USA	€1 Mio.

Mit der Infineon Technologies Finance GmbH, München, wurde im Geschäftsjahr ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Ferner erfolgte ein Übertrag bzw. Verkauf von konzerninternen Darlehensforderungen an die Infineon Technologies Finance GmbH, München, zu Buchwerten.

Die Position Finanzanlagen enthält zudem Anteile an SKAG-Fonds im Zusammenhang mit Deferred Compensation Programmen in Höhe von €10 Mio., für die eine Verfügungsbeschränkung besteht. Weiterhin sind hierunter die vom Infineon Pension Trust e.V., München, treuhänderisch für die Infineon Technologies AG gehaltenen Anteile an Wertpapierfonds im Umfang von €188 Mio. ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr wurden darüber hinaus Zuschreibungen bei den Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von €18 Mio. vorgenommen.

Umlaufvermögen

Vorräte

	<u>Vorjahr</u>	<u>Berichtsjahr</u>
	in Mio. €	
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	72	59
2. Fertige und unfertige Erzeugnisse und Waren	399	406
3. Erhaltene Anzahlungen	(1)	(2)
Summe	<u>470</u>	<u>463</u>

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Die Struktur der Forderungen zeigt nachfolgende Übersicht:

	<u>Vorjahr</u>	<u>Berichtsjahr</u>
	in Mio. €	
Lieferungen und Leistungen	278	267
Verbundene Unternehmen	1.537	1.484
Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	83	25
Sonstige Vermögensgegenstände	89	105
Summe	<u>1.987</u>	<u>1.881</u>

Die vertragliche Restlaufzeit der Forderungen liegt bis auf €19 Mio. bei Sonstigen Vermögensgegenständen und €0,3 Mio. bei den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, unter einem Jahr.

Die Umstellung der Prozentsätze der pauschalen Wertberichtigung hat eine ergebnisverbessernde Wirkung von €6 Mio. Die pauschale Wertberichtigung des Vorjahrs auf Forderungen gegenüber Verbundenen Unternehmen in Höhe von €31 Mio. wurde ergebniswirksam aufgelöst.

Wertpapiere

Bei den Wertpapieren handelt es sich im Wesentlichen um kurzfristige festverzinsliche Wertpapiere. Hiervon werden €30 Mio. vom Infineon Pension Trust e.V., München, treuhänderisch verwaltet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Abgegrenzt wurden Zinsen in Höhe von €13 Mio. sowie Auszahlungen, die nach dem Bilanzstichtag zu Aufwand werden.

Eigenkapital

	<u>Vorjahr</u>	<u>Berichtsjahr</u>
	in Mio. €	
Gezeichnetes Kapital	1.495	1.495
Kapitalrücklage	6.864	6.864
<i>davon aus Agiobeträgen</i>	3.098	3.098
<i>davon aus anderen Zuzahlungen</i>	3.766	3.766
Gewinnrücklagen, andere Gewinnrücklagen	32	32
Verlustvortrag	(1.339)	(1.209)
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	130	(337)
Summe	<u>7.182</u>	<u>6.845</u>

Grundkapital

Das Grundkapital der Infineon Technologies AG beträgt am 30. September 2005 €1.495.138.718 und setzt sich aus 747.569.359 auf den Namen lautende Stückaktien zum Nennbetrag von €2 zusammen. Im Lauf des Geschäftsjahrs 2004/2005 wurden 9.500 Bezugsrechte auf 9.500 auf Namen lautende Stückaktien der Infineon Technologies AG, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 6. April 2001 im Rahmen des „Infineon Technologies AG 2001 International Long Term Incentive Plans“ ausgegeben wurden, ausgeübt und 9.500 Stückaktien (Bezugsaktien) gezeichnet und übernommen. Das Grundkapital hat sich dadurch entsprechend erhöht.

Die Satzung der Gesellschaft ermächtigt den Vorstand dazu, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates zu erhöhen. Das genehmigte Kapital II/2004 über €30 Mio. kann bis zum 19. Januar 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats zum Zweck der Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter der Gesellschaft oder ihrer Konzernunternehmen genutzt werden. Das genehmigte Kapital I/2002 über insgesamt €296,6 Mio. kann bis zum 21. Januar 2007 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen genutzt werden.

Das Grundkapital wurde von den Aktionären vollständig eingezahlt. Die bis zum 30. September 2005 ausgegebenen Aktien sind für das Geschäftsjahr 2004/2005 voll gewinnberechtigt.

Mitarbeiteraktienoptionen, Wandelschuldverschreibungen u. ä.

Der Vorstand der Infineon Technologies AG hat gemäß der Long Term Incentive Pläne 1999 und 2001 zum Stichtag 30. September 2005 an Führungskräfte und Mitarbeiter der Gesellschaft und an Geschäftsführer und Mitarbeiter von Verbundunternehmen bisher insgesamt Stück 47,6 Mio. Optionen auf den Erwerb von je einer Aktie pro Option ausgegeben; davon sind nach Verfall von Stück 6,7 Mio. am Bilanzstichtag Stück 40,9 Mio. Optionen ausstehend.

Am 06. Februar 2002 hatte die niederländische Tochtergesellschaft Infineon Technologies Holding B.V. eine Wandelanleihe mit einem Emissionsvolumen von €1 Mrd. begeben, für die die Infineon Technologies AG eine Garantie übernommen hat. Jeder Anteilsschein der Anleihe ist entweder in Aktien der Infineon Technologies AG oder, nach Maßgabe der Gesellschaft, in einen gleichwertigen Barbetrag in € oder einer gleichwertigen Bar/Aktien-Kombination zum Wandlungspreis von €35,43 pro Aktie in 1.411,2334 nennwertlose Stückaktien wandelbar. Die Wandelanleihe hat eine Laufzeit von fünf Jahren und kann während der ersten drei Jahre der Laufzeit nicht von der Gesellschaft gekündigt werden; danach kann die Gesellschaft unter bestimmten Bedingungen kündigen. Die Wandelanleihe ist mit 4,25 Prozent verzinst.

Am 5. Juni 2003 hat die niederländische Tochtergesellschaft Infineon Technologies Holding B.V. eine Wandelanleihe mit einem Emissionsvolumen von €700 Mio. begeben, für die die Infineon Technologies AG eine Garantie übernommen hat. Jeder Anteilsschein der Anleihe ist entweder in Aktien der Infineon Technologies AG oder, nach Maßgabe der Gesellschaft, in einen gleichwertigen Barbetrag in Euro oder einer gleichwertigen Bar/Aktien-Kombination zum Wandlungspreis von €10,23 pro Aktie in 4.885,3888 nennwertlose Stückaktien wandelbar. Die Wandelanleihe hat eine Laufzeit von sieben Jahren und kann während der ersten drei Jahre der Laufzeit nicht von der Gesellschaft gekündigt werden; danach kann die Gesellschaft unter bestimmten Bedingungen kündigen. Die Wandelanleihe ist mit 5,0 Prozent verzinst.

Im Laufe des Geschäftsjahrs 2003/2004 hat Infineon Technologies AG in mehreren Transaktionen Anteilsscheine der €1 Mrd. Wandelanleihe, die am 6. Februar 2002 begeben wurde, am Markt zurückgekauft. Diese Anteilsscheine wurden in zwei Tranchen an Infineon Technologies Holding B.V. zur Entwertung übertragen. Am 24. Juni 2004 wurden Anteilsscheine im Nennwert von €200,1 Mio. und am 28. September 2004 im Nennwert von €160 Mio. entwertet. Der ausstehende Betrag der Wandelanleihe beträgt zum 30. September 2005 €639,9 Mio.

Kapitalrücklage

Die Gesellschaft strukturiert die Kapitalrücklage nach der Art ihrer Entstehung:

Als Kapitalrücklage sind Agiobeträge, die bei der Ausgabe von Anteilen über den Nennbetrag hinaus erzielt wurden und andere Zuzahlungen der Gesellschafter auszuweisen.

Gegenüber dem Vorjahrsbestand hat sich die Kapitalrücklage von €6.864 Mio. um €46.075,00 erhöht. Die Veränderung ergibt sich aus der Ausübung von Aktienoptionsrechten, die Mitarbeitern durch den „Infineon Technologies AG 2001 International Long Term Incentive Plan“ eingeräumt wurden und zu Einzahlungen in die Kapitalrücklage führten.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß Satzung bis zu €525 Mio. bedingt erhöht.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen (andere Gewinnrücklagen) betragen zum 30. September 2005 wie im Vorjahr €32 Mio.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil über €3 Mio. (Vorjahr: €3 Mio.) erfasst als Wertberichtigung zum Anlagevermögen steuerrechtliche Sonderabschreibungen und erhöhte Absetzungen sowie steuerfreie Rücklagen gemäß § 6b Einkommensteuergesetz, § 4 Fördergebietsgesetz, § 14 Berlinförderungsgesetz und § 7d Einkommensteuergesetz. Der Sonderposten löst sich ratierlich entsprechend der Nutzungsdauer der betroffenen Vermögensgegenstände ertragswirksam auf. Die Erträge aus der Auf-

lösung des Sonderpostens über €0,5 Mio. enthält die Position „Sonstige betriebliche Erträge“ der Gewinn-und-Verlust-Rechnung.

Rückstellungen

Die Rückstellungen enthalten €217 Mio. (Vorjahr: €185 Mio.) für Pensionsverpflichtungen. Die übrigen Rückstellungen von €629 Mio. (Vorjahr: €613 Mio.) entfallen auf abgegrenzte Aufwendungen aus dem Personalbereich, Gewährleistungen, Drohverlusten aus Devisentermingeschäften, andere Risikovorsorgen sowie andere Rückstellungen aus dem laufenden Geschäft.

Verbindlichkeiten

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind €39 Mio. mit einer Laufzeit zwischen einem Jahr und fünf Jahren und €13 Mio. über einem Jahr enthalten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen enthalten €1.340 Mio. mit einer Laufzeit zwischen einem Jahr und fünf Jahren. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten €115 Mio. mit einer Restlaufzeit zwischen einem Jahr und fünf Jahren, die verbleibenden bilanzierten Verbindlichkeiten haben Restlaufzeiten von unter einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt, in Mio. €:

	<u>Vorjahr</u>	<u>Berichtsjahr</u>
Lieferungen und Leistungen	382	367
Verbundene Unternehmen	2.783	2.737
Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	60	111
Sonstige	93	225
<i>davon aus Steuern</i>	45	12
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<u>14</u>	<u>14</u>
Summe	<u>3.318</u>	<u>3.440</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten eine Verbindlichkeit gegenüber der SensoNor AS, Horten, Norwegen, von €500 Mio. aus einer vorgenommenen Kapitalerhöhung.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind €117 Mio. aus der Einigung mit dem US-Bundesjustizministerium enthalten.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Abgegrenzt wurden im Wesentlichen Einzahlungen aus Lizenzverträgen, die vereinbarte Leistungen der Infineon Technologies AG in zukünftigen Geschäftsjahren betreffen.

Sonstige Angaben

Bezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2005 €0,6 Mio. (bestehend aus fixen Bestandteilen in Höhe von €0,6 Mio., variablen Bestandteilen in Höhe von €0 Mio. und Vergütungen für sonstige Leistungen in Höhe von €0 Mio.). Darüber hinaus erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats jeweils 1.500 Wertsteigerungsrechte. Der Vorstand erhält für das Geschäftsjahr 2005 feste Gehaltsbestandteile in Höhe von €5,2 Mio. und sonstige Bezüge in Höhe von €0,2 Mio. Für variable Bezüge des Vorstands, die von der Rendite für eingesetztes Kapital abhängen, wurden im Geschäftsjahr 2005 Rückstellungen in Höhe von €0,5 Mio. gebildet. Die Rendite für eingesetztes Kapital errechnet sich als Verhältnis von Ergebnis vor Zinsen, Steuern, sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Erträgen) und sonstigen Aufwendungen (Erträgen) zu eingesetztem Kapital. Zusätzlich haben die Mitglieder des Vorstands 475.000 Aktienoptionen zu einem Ausübungspreis von €9,18 pro Aktie erhalten. Die Aktienoptionen des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2005 nach den Regelungen des Long-Term-Incentive-Plans 2001 ausgegeben, der auch Grundlage für die Wertsteigerungsrechte des Aufsichtsrats ist. Der Wert pro Option bzw. Wertsteigerungsrecht, wenn nach den gleichen Grundsätzen wie Aktienoptionen bewertet, betrug zum Ausgabezeitpunkt €4,07.

Die Bezüge des Vorstandsvorsitzenden Herrn Dr. Ziebart bestanden aus einem festen Gehaltsbestandteil in Höhe von €1.600.000, einem variablen Bestandteil in Höhe von €100.000 und sonstigen Bezügen in Höhe von €33.052. Zudem hat Herr Dr. Ziebart 190.000 Aktienoptionen zu einem Ausübungspreis von €9,18 erhalten.

Frühere Vorstandsmitglieder erhielten im Geschäftsjahr 2005 Gesamtbezüge in Höhe von €4,7 Mio. Dieser Betrag war zum 30. September 2004 zurückgestellt. Für Pensionsverpflichtungen früherer Mitglieder des Vorstands bestanden zum 30. September 2005 Pensionsrückstellungen in Höhe von €10,4 Mio. Mit Herrn Dr. Schumacher wurde eine Abfindungsvereinbarung abgeschlossen, die die Zahlung von €5,25 Mio. beinhaltet und um alle Rechtsstreitigkeiten, die Herr Dr. Schumacher im Rahmen des Angestelltenverhältnisses hätte haben können, beizulegen. Mit Herrn Dr. von Zitzewitz, der den Vorstand der Gesellschaft im Juli 2005 verlassen hat, konnte noch keine endgültige Vereinbarung hinsichtlich seiner Ansprüche aus dem Angestelltenverhältnis abgeschlossen werden. Obwohl die Gesellschaft glaubt, dass mit Ausnahme der Pensionszahlungen, keine weiteren Ansprüche bestehen, könnte eine Vereinbarung mit Dr. von Zitzewitz weitere Zahlungen der Gesellschaft nach sich ziehen.

Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestanden, neben den Garantien aus den Wandelschuldverschreibungen (€1.340 Mio.), Bürgschaftsverpflichtungen in Höhe von €624 Mio., wovon €615 Mio. auf Kreditbürgschaften zugunsten verbundener Unternehmen und Beteiligungen entfallen.

Im Wesentlichen sind dies eine Zahlungsgarantie in Höhe von €255 Mio. gegenüber Kreditinstituten in Form einer Rückhaftungserklärung im Zusammenhang mit gewährten Zuschüssen für die Fertigungsstätten in Dresden, Zahlungsgarantien im Zusammenhang mit geförderten Krediten für die Fertigungsstätten in Dresden in Höhe von €34 Mio., Zahlungsgarantien im Zusammenhang mit geförderten Krediten für die Fertigungsstätte in Villach in Höhe von €156 Mio., eine Mietgarantie für die Infineon Technologies Asia Pacific Pte Ltd. in Singapur in Höhe von €49 Mio. und eine Zahlungsgarantie gegenüber der Fraunhofer Gesellschaft in Höhe von €38 Mio. im Zusammenhang mit einer Investitionsfördermaßnahme.

Am Bilanzstichtag bestehen nicht bilanzierte Zahlungsverpflichtungen aus Leasingverträgen für Immobilien-Objekte sowie aus langfristigen Mietverträgen für Anlagenegegenstände. Nach den vertraglichen Bedingungen sind der Gesellschaft die Leasing-Objekte nicht als wirtschaftliches Eigentum zuzurechnen. Die Verpflichtungen aus den geschlossenen Leasing- und Mietverträgen belaufen sich innerhalb des nächsten Jahrs auf €64 Mio., für den Zeitraum zwischen zwei und fünf Jahren auf insgesamt €158 Mio. und für den Zeitraum größer fünf Jahren auf €453 Mio.

Am Bilanzstichtag bestehen zusätzlich nicht bilanzierte Verpflichtungen aus langfristigen Einkaufskontrakten. Diese belaufen sich innerhalb des nächsten Jahrs auf €218 Mio. und für den Zeitraum zwischen zwei und fünf Jahren auf insgesamt €13 Mio.

Infineon Technologies AG ist mit verschiedenen Zulieferern Vereinbarungen eingegangen, die der Gesellschaft Kapazitäten zur Produktion und zum Testen von Halbleiterprodukten garantieren. Diese verlängerbaren Vereinbarungen besitzen grundsätzlich eine Vertragslaufzeit von ein oder mehreren Jahren und beinhalten jeweils Mindestabnahmemengen und Preiszusagen. Im Besonderen hat sich Infineon gegenüber IBM und ALTIS verpflichtet, sukzessive über den Zeitraum von 2004 bis 2007 die Abnahme von derzeit 50 Prozent der Jahresproduktion auf 100 Prozent auszuweiten. Langfristige Kapazitätsreservierungs- und Produktabnahmevereinbarungen bestehen darüber hinaus mit Winbond Electronic Corp., UMC und Taiwan Semiconductor Manufacturing Company Ltd., alle Hsinchu, Taiwan.

Schließlich bestehen Verpflichtungen aus Transferpreisvereinbarungen mit verbundenen Unternehmen.

Konzernabschluss

Die Infineon AG stellt einen Konzernabschluss nach den Rechnungslegungsvorschriften der US-GAAP (United States Generally Accepted Accounting Principles) auf. Dieser hat befreiende Wirkung gemäß der Übergangsregelungen aufgrund des Bilanzrechtsreformgesetzes in Art 58 Abs. 3 S. 4 EGHGB und ist am Sitz der Gesellschaft erhältlich.

Angabe gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die Wachovia Trust Company National Association, Wilmington, DE 19801, USA, hat der Gesellschaft mit Schreiben vom 1. Dezember 2004 mitgeteilt, dass sie am 29. November 2004 die Schwellen von 10 Prozent und 5 Prozent der Stimmrechte an der Infineon Technologies AG unterschritten habe. Ihr Stimmrechtsanteil betrage nunmehr 0,00 Prozent. Dies entspreche Stück 0 Aktien, die eine gleiche Anzahl an Stimmrechten vermittelten.

Die Siemens AG, Berlin und München, hat der Gesellschaft mit Schreiben vom 29. November 2004 mitgeteilt, dass sie am 29. November 2004 die Schwellen von 5 Prozent und 10 Prozent der Stimmrechte an der Infineon Technologies AG überschritten habe. Ihr Stimmrechtsanteil betrage nunmehr 18,23 Prozent. Dies entspreche Stück 136.292.363 Aktien, die eine gleiche Anzahl an Stimmrechten vermittelten.

Die Capital Group International Inc., Los Angeles, USA, hat der Gesellschaft mit Schreiben vom 2. Oktober 2003 mitgeteilt, dass sie am 25. September 2003 die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte an der Infineon Technologies AG überschritten habe. Ihr Stimmrechtsanteil betrage 5,068 Prozent (entspreche 36.534.489 Stammaktien). Diese Stimmrechte würden ihr nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 und 3 WpHG zugerechnet.

The Capital Group Companies, Inc., Los Angeles, USA, hat der Gesellschaft mit Schreiben vom 2. Oktober 2003 mitgeteilt, dass sie am 25. September 2003 die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte an der Infineon Technologies AG überschritten habe. Ihr Stimmrechtsanteil betrage 5,068 Prozent (entspricht 36.534.489 Stammaktien). Alle diese Stimmrechte würden ihr nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 und Satz 3 WpHG zugerechnet.

Angabe gemäß § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechungserklärung wurde am 23. November 2004 abgegeben und den Aktionären im Internet dauerhaft zugänglich gemacht.

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Die Gesellschaft schließt Geschäfte über Derivate einschließlich Zins-Swap-Vereinbarungen, Fremdwährungstermin- und -optionsgeschäften ab. Ziel dieser Transaktionen ist die Verringerung der Marktrisiken aus Veränderungen von Zinssätzen und Währungsrelationen für die in Fremdwährung lautenden Zahlungsströme. Derivative Finanzinstrumente werden bei der Gesellschaft nicht zu Handels- oder spekulativen Zwecken eingesetzt.

Die Nominal- und Marktwerte der von der Gesellschaft zum 30. September 2005 gehaltenen Derivate sind im Folgenden dargestellt:

	Nominal Betrag Restlaufzeiten				Marktwert Restlaufzeiten			
	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	>5 Jahre	Summe	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	>5 Jahre	Summe
	in Mio. €							
Zinsbezogene Instrumente								
Zinsswaps	0	1.200	242	1.442	0	38	(24)	14
Zinswährungsswap	892	0	0	892	(133)	0	0	(133)
	892	1.200	242	2.334	(133)	38	(24)	(119)
Devisenbezogene Instrumente								
Währungsoption	1.049	0	0	1.049	(18)	0	0	(18)
Devisentermingeschäfte short								
EUR	171	145	0	316	3	2	0	5
Devisentermingeschäfte long								
EUR	1.023	62	0	1.085	(23)	(1)	0	(24)
	2.243	207	0	2.450	(38)	1	0	(37)
Gesamtsumme	3.135	1.407	242	4.784	(171)	39	(24)	(156)

Sofern Bewertungseinheiten bestehen werden Gewinne und Verluste aus Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente saldiert. In Höhe des Verlustüberhangs wird eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Gewinne aus Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der bilanzpostenbezogenen Finanzinstrumente werden grundsätzlich nicht erfolgswirksam erfaßt.

Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten sind in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung enthalten. Gewinne oder Verluste, die dem operativen Geschäft zuordenbar sind, werden überwiegend in den Umsatzkosten und solche, die im Zusammenhang mit Finanztransaktionen entstanden, in den sonstigen Erträgen oder Aufwendungen gezeigt.

Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente wurden auf der Basis anerkannter finanzmathematischer Bewertungsmethoden unter Verwendung quotierter Marktdaten ermittelt.

Wesentliche Verbundene / Assoziierte Unternehmen¹⁾

Stand 30. September 2005

	<u>Eigenkapital</u> in Mio. €	<u>Ergebnis nach</u> <u>Steuern</u> in Mio. €	<u>Kapitalanteil</u> in %
I. Verbundene Unternehmen			
1. Verbundene Unternehmen / Inland (Affiliated companies / Germany)			
EUPEC Europäische Gesellschaft für Leistungshalbleiter mbH, Warstein-Belecke	556	21	100%
Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. OHG, Dresden	549	(43)	100%
Infineon Technologies SC 300 GmbH & Co. KG, Dresden	598	221	100%
Infineon Technologies Finance GmbH, München**	334	(23)	100%
Infineon Technologies Flash GmbH & Co. KG, München	(90)	(34)	100%
2. Verbundene Unternehmen / Ausland (Affiliated companies / International)			
Europa			
Infineon Technologies Austria AG, Villach, Austria* ...	831	143	100%
Infineon Technologies-Fabrico de Semicondutores Portugal S.A., Villa do Conde, Portugal*	170	17	100%
Infineon Technologies France S.A.S., Saint Denis, France*	184	7	100%
Infineon Technologies Holding B.V., Rotterdam, The Netherlands	3.018	(123)	100%
SensoNor AS, Horten, Norway	596	44	100%
USA*			
Infineon Technologies Holding North America Inc., Wilmington/Delaware, USA	609	1	100%
Infineon Technologies Richmond, LP, Wilmington/Delaware, USA	262	10	100%
Asien*			
Infineon Technologies Asia Pacific Pte. Ltd., Singapore	152	33	100%
Infineon Technologies Chino Co. Ltd., Suzhou, China	31	1	100%
Infineon Technologies Suzhou Co., Ltd., Suzhou, China	134	0	73%
Infineon Technologies Japan K.K., Tokio, Japan	4	2	100%
Infineon Technologies (Malaysia) Sdn. Bhd., Malacca, Malaysia	16	14	100%
Infineon Technologies (Advanced Logic) Sdn. Bhd., Malacca, Malaysia	9	2	100%
Infineon Technologies (Integrated Circuit) Sdn. Bhd., Malacca, Malaysia	33	5	100%
II. Assoziierte Unternehmen			
Sonstige Beteiligungen / Ausland (Associated and related companies / International)			
ALTIS Semiconductor S.N.C., Essonnes, France	399	16	50%
Inotera Memories Inc., Taoyuan, Taiwan ²⁾	951	20	44%

* Über Infineon Technologies Holding B.V. gehalten.

** Zum Teil über Infineon Technologies Holding B.V. gehalten.

1) vorläufige Zahlen auf Basis lokaler Rechnungslegungsvorschriften.

2) per 31. Dezember 2004.

Die Werte entsprechen den nach landesspezifischen Vorschriften aufgestellten Abschlüssen.

Die Umrechnung der Auslandswerte erfolgte für das Eigenkapital mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag, für das Ergebnis mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahrs.

Kapitalflussrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2004 bis zum 30. September 2005
(Angaben in Mio. Euro)

	<u>Vorjahr</u>	<u>Berichtsjahr</u>
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	130	(337)
Abschreibungen auf Anlagevermögen	278	380
Zuschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens	0	(18)
Erhöhung / (Verminderung) der Rückstellungen	186	48
Erträge aus Sacheinbringungen	(168)	0
Ergebnis aus Anlageabgängen	(1)	11
(Erhöhung) / Verminderung der Vorräte	(9)	7
(Erhöhung) / Verminderung der Forderungen/ Wertpapiere/ Rechnungsabgrenzungsposten	(150)	(658)
Erhöhung / (Verminderung) der Verbindlichkeiten /Rechnungsabgrenzungsposten	(18)	248
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	248	(319)
Sachanlageinvestitionen (einschl. immat. Vermögensgegenstände)	(287)	(251)
Finanzanlageinvestitionen*	(419)	(324)
Erlöse aus Anlagenabgängen (Sach- und Finanzanlagen)	558	302
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(148)	(273)
Konzernfinanzierung	(475)	(42)
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	(475)	(42)
Veränderung der Liquidität	(375)	(634)
Liquidität am Anfang des Geschäftsjahrs	1.899	1.524
Liquidität am Ende des Geschäftsjahrs	1.524	890

* saldiert mit zahlungsunwirksamen Zugängen aus Kapitalerhöhung SensoNor AS

Als Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr folgende Damen und Herren bestellt bzw. berufen:

<u>Vorstand</u>	<u>Alter</u>	
Dr. Wolfgang Ziebart	55	Vorsitzender des Vorstands und Chief Executive Officer Konzernmandate Vergleichbare Mandate Mitglied der Geschäftsleitung - Infineon Technologies China Co., Ltd., Shanghai, China
Peter Bauer	45	Mitglied des Vorstands Externe Mandate Mitglied des Aufsichtsrats - Siemens VDO Automotive AG, München Konzernmandate Vergleichbare Mandate Mitglied des Aufsichtsrats - Infineon Technologies Austria AG, Villach, Österreich Stellvertretender Vorsitzender des Board of Directors - Infineon Technologies Japan K.K., Tokio, Japan Mitglied des Board of Directors - Infineon Technologies Asia Pacific Pte., Ltd., Singapur - Infineon Technologies China Co., Ltd., Shanghai, China - Infineon Technologies North America Corp., Wilmington, Delaware, USA - Infineon Technologies Savan Ltd., Netanya, Israel
Prof. Dr. Hermann Eul	46	Mitglied des Vorstands Externe Mandate Mitglied des Aufsichtsrats - 7Layers AG, Ratingen
Peter J. Fischl	59	Mitglied des Vorstands und Chief Financial Officer Konzernmandate Vergleichbare Mandate Vorsitzender des Aufsichtsrats - Infineon Technologies Austria AG, Villach, Österreich Mitglied des Board of Directors - Infineon Technologies Asia Pacific Pte., Ltd., Singapur - Infineon Technologies China Co., Ltd., Shanghai, China - Infineon Technologies North America Corp., Wilmington, Delaware, USA
Kin Wah Loh	50	Mitglied des Vorstands Externe Mandate Director - Accton Technologies Corp., Hsinchu, Taiwan, Republik China Konzernmandate Vergleichbare Mandate Mitglied des Board of Directors - Infineon Technologies Asia Pacific Pte, Singapur - Infineon Technologies China Co, Ltd., Shanghai, China - Infineon Technologies Japan K.K., Tokio, Japan
Ausgeschiedene Vorstände:		
Dr. Andreas von Zitzewitz	45	Mitglied des Vorstands bis zum 28. Juli 2005 Externe Mandate Mitglied des Aufsichtsrats - Steag Hamatech AG, Sternenfels

<u>Aufsichtsrat</u>	<u>Alter</u>	<u>Ende der Amtszeit</u>	<u>Vergütung</u>	
Max Dietrich Kley	65	2010	€58.000,-	Vorsitzender Mitglied des Aufsichtsrats BASF AG Weitere externe Mandate Vorsitzender des Aufsichtsrats - SGL Carbon AG, Wiesbaden Mitglied des Aufsichtsrats - Schott AG, Mainz - HeidelbergCement AG, Heidelberg - Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG, München
Klaus Luschtinetz*	62	2009	€43.500,-	Stellvertretender Vorsitzender (ab 20. Januar 2004) Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats München Balan-/St.-Martin-Straße Vergleichbare externe Mandate Mitglied des Verwaltungsrats Siemens Betriebskrankenkasse, München (bis Juni 2005)
Alfred Eibl*	56	2009	€37.458,-	Stellvertretender Vorsitzender (bis 20. Januar 2004) Mitglied des Betriebsrats München Balan-/St.-Martin-Straße
Dr. Joachim Faber	55	2010	€35.041,-	Mitglied des Vorstands der Allianz AG Weitere externe Mandate Mitglied des Aufsichtsrats - Bayerische Börse AG, München Konzernmandate Vorsitzender des Aufsichtsrats - Allianz Dresdner Global Investor Deutschland GmbH - DEGI Deutsche Gesellschaft für Immobilienfonds GmbH - DIT Deutscher Investment Trust Gesellschaft für Wertpapieranlagen mbH Konzernmandate Vergleichbare Mandate Mitglied des Aufsichtsrats - AGF Asset Management S.A., Paris, Frankreich - ART Allianz Risk Transfer, Zürich

<u>Aufsichtsrat</u>	<u>Alter</u>	<u>Ende der Amtszeit</u>	<u>Vergütung</u>	
Johannes Feldmayer	49	2010	€19.333,-	<p>Mitglied des Zentralvorstands - Siemens AG</p> <p>Konzernmandate Vergleichbare Mandate Vorsitzender des Verwaltungsrats - Siemens A.E. Athen, Griechenland</p> <p>Vorsitzender des Aufsichtsrats - Siemens Rt. Budapest, Ungarn Vorsitzender der Gesellschafterdelegation - Siemens sro Prag, Tschechien</p> <p>Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats - Siemens S.A. Madrid, Spanien - Siemens S.p.A. Mailand, Italien - Siemens Schweiz AG, Zürich, Schweiz</p> <p>Mitglied des Verwaltungsrats - Siemens France S.A., Saint-Denis Frankreich - Siemens A.S., Istanbul, Türkei - Siemens A/S, Kopenhagen, Dänemark</p> <p>Mitglied des Aufsichtsrats - Siemens Holdings plc, Bracknell, Großbritannien - Siemens AB, Stockholm, Schweden - Siemens AG, Wien, Österreich</p> <p>Vergleichbare externe Mandate Mitglied des Aufsichtsrats - Exxon Mobil Central Europe Holding GmbH, Hamburg</p>
Jakob Hauser*	53	2009	€37.458,-	<p>Mitglied des Gesamtbetriebsrats</p> <p>Vorsitzender des Betriebsrats München/ Perlach</p>

<u>Aufsichtsrat</u>	<u>Alter</u>	<u>Ende der Amtszeit</u>	<u>Vergütung</u>	
Dr. Stefan Jentzsch	44	2010	€29.000,-	<p>Mitglied des Vorstands der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG</p> <p>Weitere externe Mandate Mitglied des Aufsichtsrats - Deutsche Börse AG, Frankfurt - Premiere AG, München (seit 9. März 2005) - DAB Bank AG, München (bis 8. März 2005)</p> <p>Konzernmandate Mitglied des Aufsichtsrats - HVB Systems AG, München</p> <p>Mitglied des Verwaltungsrats - HVB Wealth Management Holding GmbH, München</p> <p>Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats - Vereins- und Westbank AG, Hamburg - HVB Info AG, München (bis 31. Mai 2005)</p> <p>Vergleichbare Mandate Mitglied des Aufsichtsrats - Bank Austria Creditanstalt AG, Wien, Österreich</p> <p>Vorsitzender des Aufsichtsrats - HVB Alternative Financial Products AG, Wien, Österreich - HVB Alternative Investment AG, Wien, Österreich</p>
Prof. Dr. Renate Köcher	53	2010	€19.333,-	<p>Geschäftsführerin - Institut für Demoskopie Allensbach</p> <p>Mitglied des Aufsichtsrats - Allianz AG, München - BASF AG, Ludwigshafen - MAN AG, München</p>
Michael Ruth*	45	2009	€29.000,-	<p>Leiter Strategie, Planung und Controlling — Advanced Logic Vertreter der leitenden Angestellten</p> <p>Vergleichbare Konzernmandate Mitglied des Verwaltungsrats - Altis Semiconductor S.N.C., Essonnes, Frankreich</p>
Dieter Scheitor*	54	2009	€29.000,-	<p>Teamleiter Elektroindustrie beim Vorstand der IG Metall, Frankfurt</p>
Gerd Schmidt*	51	2009	€29.000,-	<p>Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats Vorsitzender des Betriebsrats Regensburg-West</p>
Prof. Dr. rer. nat Doris Schmitt-Landsiedel	52	2010	€22.958,-	<p>Professorin an der Technischen Universität München</p>
Kerstin Schulzendorf*	43	2009	€29.000,-	<p>Stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrats Infineon Dresden</p>

<u>Aufsichtsrat</u>	<u>Alter</u>	<u>Ende der Amtszeit</u>	<u>Vergütung</u>	
Alexander Trüby*	35	2009	€37.458,-	Mitglied des Betriebsrats Infineon Dresden
Prof. Dr. rer. nat Martin Winterkorn	58	2010	€39.875,-	Vorsitzender des Vorstands der Audi AG Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG Weitere externe Mandate Mitglied des Aufsichtsrats - Salzgitter AG, Salzgitter - FC Bayern München AG, München - TÜV Süddeutschland Holding AG, München Konzernmandate Vergleichbare Mandate Vorsitzender des Verwaltungsrates - SEAT S.A., Barcelona, Spanien - Automobili Lamborghini Holding SpA, Sant'Agata Bolognese, Bologna, Italien
Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Klaus Wucherer	61	2010	€37.458,-	Mitglied des Vorstands der Siemens AG Weitere externe Mandate Mitglied des Aufsichtsrats - Deutsche Messe AG, Hannover Konzernmandate Mitglied des Aufsichtsrats - BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH, München Vergleichbare Konzernmandate Vorsitzender des Verwaltungsrates - Siemens Ltd., Peking, China - Siemens K.K., Tokio, Japan - Siemens S.A., Lissabon, Portugal - Siemens Ltd., Mumbai, Indien

(*) Arbeitnehmervertreter

Ausschüsse des Aufsichtsrats

• Vermittlungsausschuss

Max Dietrich Kley (ab 01. September 2004)
Klaus Luschtinetz (ab 20. Januar 2004)
Alexander Trüby (ab 20. Januar 2004)
Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Klaus Wucherer (bis 29. April 2005)

• Präsidialausschuss

Max Dietrich Kley (ab 1. September 2004)
Klaus Luschtinetz (ab 20. Januar 2004)
Prof. Dr. Martin Winterkorn (ab 1. August 2005)
Dr. Martin Kohlhaussen (bis 25. Januar 2005)

- **Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss**

Max Dietrich Kley (ab 1. September 2004)
 Dr. Joachim Faber (ab 29. April 2005)
 Klaus Luschtinetz (ab 20. Januar 2004)
 Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Klaus Wucherer (vom 1. Oktober 2004 bis 25. Januar 2005)

- **Strategie- und Technologieausschuss (existierte bis 30. April 2005)**

Alfred Eibl
 Jakob Hauser
 Alexander Trüby
 Prof. Dr. rer. nat. Schmitt-Landsiedel (ab 25. Januar 2005)
 Prof. Dr. rer. nat. Martin Winterkorn
 Univ.-Prof. Dr.-Ing. Ingolf Ruge (vom 1. Oktober 2004 bis 31. Januar 2005)
 Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Klaus Wucherer (vom 1. Oktober 2004 bis 20. April 2005)

Ausgeschiedene Aufsichtsräte

Vergütung

Ausgeschieden zum 25. Januar 2005:

Günther Fritsch	€9.666,-
Dr. h.c. Martin Kohlhaussen	€14.500,-
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Ingolf Ruge	€14.500,-

Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2005

Wichtiger Hinweis:

Dieser zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht (Lagebericht) sollte im Kontext mit den geprüften Konzernfinanzdaten und den Konzernanhangsangaben, die an anderer Stelle stehen, gelesen werden. Die geprüften Konzernabschlüsse basieren auf einer Reihe von Annahmen, die detaillierter in den Konzernanhangsangaben Nr. 1 (Beschreibung der Geschäftstätigkeit, der Gründung und der Grundlagen der Darstellung) und Nr. 2 (Bilanzierung und Bewertung) dargestellt sind.

Da die Infineon Technologies AG („Infineon“ oder die „Gesellschaft“) Teil des konzernweiten Entwicklungs-, Fertigungs-, Vertriebs- und Marketingnetzwerks ist, wird der Lagebericht der Infineon Technologies AG mit dem des Infineon-Konzerns zusammengefasst.

Dieser Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen; Aussagen, die nicht auf historischen Tatsachen, sondern auf aktuellen Planungen, Annahmen und Schätzungen beruhen. Zukunftsaussagen sind immer nur für den Zeitpunkt gültig, zu dem sie gemacht werden. Infineon übernimmt keine Verpflichtung, diese beim Auftreten neuer Informationen zu überarbeiten. Zukunftsaussagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten. Wir möchten Sie diesbezüglich deutlich darauf hinweisen, dass eine Reihe von Faktoren die tatsächlichen Ergebnisse dahingehend beeinflussen können, dass diese von den prognostizierten wesentlich abweichen. Einige dieser Faktoren sind im Abschnitt „Risikofaktoren“ und in weiteren Teilen dieses Berichts beschrieben.

Überblick des Geschäftsjahrs 2005

Im Geschäftsjahr 2005 entwickelte sich die Weltwirtschaft schwächer als im Vorjahr, und der Halbleitermarkt erlebte eine Phase moderaten Wachstums. Als Global Player auf dem Halbleitermarkt wurde unser Geschäft von dieser ungünstigen Weltwirtschaftslage und den schwierigen Marktbedingungen auf dem Halbleitermarkt nachteilig beeinflusst, insbesondere von dem starken Preisdruck und zusätzlich von der rückläufigen Nachfrage in unseren operativen Segmenten. Um die derzeitigen Herausforderungen des Halbleitermarkts anzunehmen, haben wir unsere Organisationsstruktur vereinfacht mit dem Ziel, kürzere und schnellere Entscheidungswege innerhalb der gesamten Gesellschaft zu schaffen sowie eine größere Kundenorientierung, höhere Effizienz und Flexibilität zu erzielen. Wir haben auch bestimmte zentrale Funktionen, zum Beispiel den Verkauf und die Produktion, in die operativen Segmente integriert. Darüber hinaus haben wir Meilensteine bei unseren produzierenden Gemeinschaftsunternehmen und bei der Entwicklung neuer Produkttechnologien erreicht.

Wesentliche Entwicklungen im Geschäftsjahr 2005 waren:

- Der Geschäftsbereich Mobile und das Segment Drahtgebundene Kommunikation wurden in dem neuen Segment Kommunikation gebündelt, um unsere Unternehmensstruktur an die Marktentwicklung anzupassen. Gleichzeitig wurden die Sicherheits- und Chipkarten-Aktivitäten sowie die Sparte ASIC & Design Solutions in das erweiterte Segment Automobil-, Industrieelektronik und Multimarket eingegliedert.
- Die Umsatzerlöse verringerten sich von 7.195 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2004 um 6,1 Prozent auf 6.759 Millionen Euro. Unser Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit) ging von einem positiven Ebit von 256 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2004 auf ein negatives Ebit von 183 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2005 zurück.
- Im Geschäftsjahr 2005 verringerte sich unser Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit von 1.857 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2004 auf 1.039 Millionen Euro. Dies beruht vor allem auf einem niedrigeren Bruttoergebnis vom Umsatz und der Veränderung von verschiedenen kurzfristigen Verbindlichkeiten.
- Wir haben mit der ProMOS Technologies Inc. („ProMOS“) eine Vereinbarung über die Lizenzvergabe von früher an ProMOS transferierten Technologien abgeschlossen. ProMOS darf Produkte auf Basis dieser Technologien herstellen und vertreiben sowie darauf basierende eigene Prozesse und Produkte entwickeln. Als Gegenleistung erhalten wir einen Betrag von 156 Millionen US-Dollar, der in vier Raten bis zum 30. April 2006 zu zahlen ist. Die Parteien haben die in diesem Zusammenhang stehenden Klagen zurückgezogen.

- Wir haben den verbleibenden 30-prozentigen Anteil von Saifun Semiconductors Ltd. („Saifun“) an dem Infineon Technologies Flash Joint Venture übernommen. Als Teil dieser Akquisition erhält die Gesellschaft eine Lizenz für die Nutzung der NROM®-Technologie von Saifun.
- Wir veräußerten bestimmte Vermögensgegenstände unseres Glasfaserkomponentengeschäfts an die Finisar Corporation („Finisar“) und erhielten als Gegenleistung 34 Millionen Finisar-Aktien, die wir anschließend verkauft haben.
- Wir veräußerten die Infineon Venture GmbH, die den Großteil der Wagniskapitalbeteiligungen der Gesellschaft beinhalten.
- Wir haben mit der Rambus Inc. („Rambus“) eine Übereinkunft getroffen, wonach auf sämtliche gegenseitige Ansprüche verzichtet wird und wir das Patentportfolio von Rambus weltweit für unsere bestehenden und zukünftigen Produkte nutzen können.
- Wir haben weitere Maßnahmen zur Kostensenkung beschlossen, die einen Abbau der Mitarbeiterzahl sowie die Zusammenfassung bestimmter Funktionen und Geschäfte beinhalten. Im Zusammenhang mit diesen Maßnahmen fielen im Geschäftsjahr 2005 Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 78 Millionen Euro an.
- Im Geschäftsjahr 2005 haben wir Wertberichtigungen auf Vermögensgegenstände in Höhe von 134 Millionen Euro vorgenommen, im Wesentlichen im Zusammenhang mit unserem verbliebenen Glasfaserkomponentengeschäft, der Reorganisation innerhalb des Segments Kommunikation sowie unseren Finanzanlagen.
- Wir haben weiterhin massiv in Forschung und Entwicklung investiert. Bedeutende Erfolge, die im abgelaufenen Geschäftsjahr zu verzeichnen waren, sind die Einführung von:
 - E-GOLDradio, dem neuesten Mitglied unserer erfolgreichen E-GOLD-Familie, das die vollständige Funktionalität unseres Basisbandprozessors, E-GOLDLITE, und des hoch entwickelten RF Transceiver, SMARTi SD2, vereint;
 - 90-Nanometer-DRAM-Trench-Technologie und Demonstration von ersten funktionierenden Halbleitern auf Basis der 70-Nanometer-DRAM-Trench-Technologie;
 - VINAX, unsere neue VDSL2-Chiplösung, konstruiert für Anwendungen im Bereich der Low-End-Modems bis hin zu High-End-Home-Gateways;
 - SMARTi 3G, das neueste Mitglied unserer erfolgreichen UMTS-Transceiver-Familie, konstruiert für mobile Anwendungen, das alle derzeitigen sechs UMTS-Frequenzen weltweit unterstützt;
 - neuen 8-, 16-, 32-Bit-Mikrocontrollern mit integriertem Flash für Anwendungen im Industrie- und Automobilbereich;
 - der neuen komprimierten Produktionsmethode FCOS (Flip Chip On Substrate), gemeinschaftlich entwickelt mit Giesecke & Devrient GmbH („Giesecke & Devrient“);
 - Trusted-Platform-Modul (TPM), eine vollständig unabhängige Hard- und Software-Lösung, die den Spezifikationen der Trusted-Computing-Group entspricht.
- Erfolge im Rahmen unserer fortlaufenden Bemühungen, Produktionsprozesse zu verbessern und unsere Produktionsleistungsfähigkeit zu erhöhen, sind:
 - Erfolgreicher Transfer unserer leistungsfähigen Prozesstechnologie für die Herstellung von Logikchip-Produkten auf der Basis von 130-Nanometer-Strukturen an verschiedene Fertigungsstätten zur Erhöhung unserer Produktionsflexibilität.
 - Im Bereich der Speicher-Prozesstechnologien haben wir erfolgreich die 90-Nanometer-Prozesstechnologie für DRAM-Produkte in unserer 300-Millimeter-Fertigungsstätte in Dresden eingeführt.
 - Erweiterung der gemeinsamen Kooperation mit Nanya Technology Corporation („Nanya“), zur Entwicklung der nächsten Generation 60-Nanometer-DRAM-Trench-Technologie.
 - Unser Gemeinschaftsunternehmen Inotera Memories Inc., Taoyuan, Taiwan („Inotera“), hat ein Produktionsvolumen von 60.000 Waferstarts pro Monat mehrere Monate vor dem Zeitplan erreicht.

- Unsere 300-Millimeter-Fertigungsstätte in Richmond/Virginia, USA, und unser Produktionspartner Semiconductor Manufacturing International Corporation („SMIC“) in Peking, China, haben mit der kommerziellen Produktion begonnen.
- Beginn der Produktion in unserer Fertigungsstätte für Montage und Prüfung von Speicherprodukten in Suzhou, China.
- Beginn des Aufbaus einer Front-End-Fabrik im Kulim High Tech Park, Kulim, Malaysia, mit einem geplanten Gesamtinvestitionsvolumen von zirka 1 Milliarde US-Dollar. Die Fabrik wird hauptsächlich Power- und Logikchips für Automobil- und Industrieanwendungen produzieren.
- Eröffnung eines neuen Entwicklungszentrums in Bukarest, Rumänien, mit dem Schwerpunkt auf Power-ICs einschließlich analoger und digitaler Funktionen.

Unser Geschäft

Wir entwerfen, entwickeln, produzieren und vermarkten ein breites Spektrum von Halbleiterprodukten und kompletten Systemlösungen. Diese werden in einer Vielzahl von mikroelektronischen Anwendungen eingesetzt, wie Computersystemen, Telekommunikationssystemen, Konsumgütern, Produkten der Automobilindustrie und der industriellen Automatisierungs- und Steuerungstechnik sowie Chipkarten. Unser Produktspektrum umfasst Standardkomponenten, kundenspezifische Teil- oder Komplettlösungen sowie spezifische Bauelemente für Speicher-, Analog-, Digital- und Mixed-Signal-Anwendungen. Unsere Fertigungsstätten, Beteiligungen und Kunden befinden sich hauptsächlich in Europa, Asien und Nordamerika.

Nach unserer internen Reorganisation im Geschäftsjahr 2005 ist unser Geschäft nun schwerpunktmäßig in drei operative Segmente gegliedert, die auf einer Reihe von Märkten der Halbleiterbranche tätig sind:

- Unser Segment Automobil-, Industrieelektronik und Multimarket entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiterprodukte sowie Systemlösungen für Anwendungen in der Automobilindustrie, der Industrieelektronik und im Multimarket-Bereich.
- Unser Segment Kommunikation entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt eine große Bandbreite von ICs, anderen Halbleiterprodukten sowie kompletten Systemlösungen für drahtlose und drahtgebundene Kommunikationsanwendungen.
- Unser Segment Speicherprodukte entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiterspeicherprodukte in verschiedenen Konfigurationen und Gehäusen sowie mit verschiedenen Leistungsparametern für standardisierte, spezielle und eingebettete Speicheranwendungen.

Für Zwecke der Berichterstattung führen wir zwei weitere Segmente auf: Das Segment Sonstige Geschäftsbereiche umfasst verbleibende Aktivitäten von veräußerten Geschäften wie auch andere Geschäftsaktivitäten. Das Segment Konzernfunktionen erfasst die Positionen, die nicht den anderen Segmenten zugerechnet werden können, wie bestimmte Kosten der Konzernzentrale, strategische Investitionen, nicht verrechnete Leerkosten, Restrukturisierungskosten und zentrale IT-Entwicklungskosten.

Darstellung der Halbleiterindustrie und der Faktoren mit Einfluss auf unser Geschäft

Unser Geschäft und die Halbleiterindustrie sind durch eine hohe Zyklizität gekennzeichnet. Charakteristisch sind konstante und rapide technologische Veränderungen, schnelle Produktveralterung und Preiserosion, die kontinuierliche Entstehung neuer Standards, kurze Produktlebenszyklen und starke Schwankungen bei Produktangebot und -nachfrage. Obwohl diese Faktoren alle Segmente unseres Geschäfts beeinflussen, treffen sie in besonderem Maße auf das Segment Speicherprodukte und zunehmend auch auf das Segment Kommunikation zu. Den geringsten Einfluss haben diese Faktoren auf das Segment Automobil-, Industrieelektronik und Multimarket.

Zyklizität

Die Zyklizität in der Halbleiterindustrie beruht auf einem komplexen Zusammenspiel von Faktoren, insbesondere der fluktuierenden Nachfrage nach Endprodukten, die Halbleiter enthalten, und Schwan-

kungen in der zur Verfügung stehenden Kapazität zur Herstellung von Halbleitern. Diese Zyklizität ist im Bereich der Speicherprodukte besonders stark ausgeprägt. Weil sich Planung, Konstruktion und Inbetriebnahme von Halbleiterfertigungsstätten über mehrere Jahre hinziehen können, neigen Halbleiterhersteller zu Investitionen in Zeiten günstiger Marktbedingungen, um so auf mögliche zukünftige Nachfragerückgänge zu reagieren. Wenn mehr als eine der neu errichteten Fertigungsstätten ihren Betrieb innerhalb desselben Zeitfensters aufnehmen, kann das Angebot an Chips auf dem Markt beträchtlich ausgeweitet werden. Ohne anhaltendes Nachfragerückgang führt dieses Verhalten typischerweise zu Überkapazitäten in der Produktion und einem Überangebot an Produkten und in der Folge zu einschneidenden Preiseinbrüchen für Halbleiterprodukte. Fallen die Preise, reduzieren die Hersteller in der Vergangenheit die Investitionen in neue Fertigungsstätten. Da aber zurzeit die Nachfrage nach Chips wieder zunimmt, steigen die Preise ohne Inbetriebnahme zusätzlicher Fertigungsstätten, was zu einem neuen Investitionszyklus führt. Die Halbleiterindustrie reagiert auf einen Nachfragerückgang üblicherweise träge, da sie kapitalintensiver ist und Entscheidungen über den Zukauf von Produktionsanlagen weit vor einer geplanten Expansion zu treffen sind.

Wir sind bestrebt, den Einfluss der Zyklizität im Segment der Speicherprodukte mit Hilfe von kontinuierlichen Investitionen in Fertigungskapazitäten über den gesamten Zyklus, von Kooperationsvereinbarungen und Auftragsfertigungsabkommen zu mindern, damit wir auf Zyklusänderungen flexibler reagieren können. Wir sind der Überzeugung, dass wir unser Bruttoergebnis vom Umsatz im Segment Speicherprodukte durch die Fokussierung unserer Investitionen auf zwei Kerngebiete verbessern können: die kontinuierliche Verbesserung der Kostenstruktur und der Produktivität durch Einführung fortschrittlicher Speicherprozessstechnologien sowie die Entwicklung und Vermarktung einer diversifizierteren Produktpalette, die sich im Besonderen auf höhere Margen und weniger volatile Anwendungen wie Infrastruktur, hoch auflösende grafische und mobile Anwendungen sowie Anwendungen für Konsumenten fokussiert.

Substanzielle Forschungs-, Entwicklungs- und Investitionsaufwendungen

Die Halbleiterproduktion ist höchst kapitalintensiv. Die zu einer wettbewerbsfähigen Kostenposition notwendigen Produktionskapazitäten fordern hohe Investitionen in Fertigungsanlagen. Nach einer Studie von IC Insights beträgt der Anteil der zehn größten Investoren in der Halbleiterindustrie, wovon wir Rang acht belegen, mehr als 50 Prozent der Gesamtausgaben im Bereich der Halbleitertechnologie. Fertigungsprozesse und Produktgestaltung basieren auf Spitzentechnologien, denen beträchtliche Forschungs- und Entwicklungskosten vorangehen. Der Großteil der Betriebskosten einer Fertigungsstätte sind Fixkosten; daher können sich Fluktuationen in der Auslastung der Kapazitäten signifikant auf die Profitabilität auswirken.

Besonders der Markt für DRAM-Speicherprodukte ist durch eine marktsensible Preisfindung gekennzeichnet, die sich teilweise unserem Einfluss entzieht. Einen Schlüsselfaktor zur Sicherung der Profitabilität stellt für uns daher die kontinuierliche Verringerung unserer Stückkosten durch Verringerung der Herstellungskosten und Erhöhung der Produktionsmenge dar.

Zur Verringerung unserer gesamten Kosten zielen wir auch darauf ab, die Kosten für Forschung und Entwicklung und für Fertigungsstätten mit Dritten zu teilen. Dazu dienen uns Allianzen oder Vereinbarungen zur Auftragsfertigung. Wir sind der Überzeugung, dass strategische Allianzen bei Forschung und Entwicklung und bei der Produktion sowie die Zusammenarbeit mit Auftragsherstellern uns eine Vielzahl von Vorteilen verschaffen. Dazu gehören die Aufteilung der Risiken und Kosten, die Reduktion unseres eigenen Kapitalbedarfs, die Möglichkeit, eine breitere Produktpalette zu entwickeln, der Erwerb technischen Know-hows und der Zugriff auf weitere Produktionskapazitäten. Wir entwickeln gemeinsam mit Nanya DRAM-Technologien auf Basis von 70-Nanometer- und 60-Nanometer-Strukturen. Zusätzlich sind wir in Asien Vereinbarungen zur Auftragsfertigung mit SMIC und Winbond Electronics Corp., Hsinchu, Taiwan („Winbond“), eingegangen, um unsere Produktionskapazitäten und somit unsere Umsatzbasis zu erhöhen, ohne selbst in Produktionsanlagen zu investieren. Bedeutende Allianzen in unserem Logikgeschäft bestehen mit International Business Machines Corporation („IBM“), Chartered Semiconductor Manufacturing Ltd., Singapur („Chartered Semiconductor“), und Samsung Electronics Co. Ltd. für die Entwicklung und Produktion von CMOS auf Basis der 65-Nanometer und 45-Nanometer Technologie, mit United Microelectronics Corporation („UMC“) für die 90-Nanometer-Produktion und mit IBM durch unser Joint Venture ALTIS Semiconductor S.N.C. („ALTIS“) in Essonnes, Frankreich.

Wir planen eine Erhöhung der Stückzahlen durch Produktivitätssteigerungen in der Herstellung, indem wir Chips von geringerer Strukturgröße produzieren — das heißt mehr Bits pro Chip und mehr Chips pro Wafer durch Verwendung größerer Wafer. Bezüglich der DRAM-Prozesstechnologie basiert der größte Teil unserer Kapazität auf 110-Nanometer-Strukturen. Darüber hinaus starteten wir die Volumenproduktion mit 90-Nanometer-Strukturen, die gemeinsam mit Nanya entwickelt wurde. Wir erweiterten unseren 300-Millimeter-Kapazitätsanteil während des Geschäftsjahrs 2005 durch einen kontinuierlichen Kapazitätsaufbau im Gemeinschaftsunternehmen mit Nanya, Inotera, und dem Beginn des Kapazitätsaufbaus bei SMIC in Peking sowie in unserer Produktionsstätte in Richmond. Wir erwarten den Anteil unserer Speicherproduktion auf 300-Millimeter Wafern durch kontinuierliches Hochfahren unserer 300-Millimeter-Produktion in Richmond und aus neuen Kapazitäten unseres Produktionspartners Winbond im Geschäftsjahr 2006 auszubauen. Im Logikgeschäft basiert der größte Teil unserer Kapazität auf 130-Nanometer-Strukturen. Unsere 130-Nanometer-Produktionstechnologie mit bis zu acht Kupferschichten befindet sich in der Volumenproduktion, unter anderem in unserer Fertigungsstätte in Dresden und in unserem Produktions-Joint-Venture mit IBM in Essonnes, Frankreich. Zurzeit beginnen wir die Produktion mit unserer 90-Nanometer-Logiktechnologie hochzufahren, und wir haben darüber hinaus die Qualifizierung unserer 65-Nanometer-Logiktechnologie gestartet.

Technologische Entwicklung und Wettbewerb

Die Verkaufspreise pro Stück sind volatil und sinken wegen der technologischen Entwicklung und des Wettbewerbsdrucks üblicherweise im Zeitverlauf. Speziell Speicherprodukte sind standardisierte Produkte. Die Standardisierung der meisten Spezifikationen ermöglicht es den Kunden, kurzfristig den Lieferanten zu wechseln. Dies führt zu einem starken Wettbewerb innerhalb des Markts und zwingt die Hersteller, Kosteneinsparungen an den Kunden weiterzugeben, um Marktanteile auszubauen. Logikchip-Produkte stellen normalerweise kein standardisiertes Produkt dar und beschränken sich in einem gewissen Grad auf bestimmte Anwendungsbereiche. Trotz der im Vergleich zu Speicherprodukten üblicherweise geringeren Stückpreisvolatilität sinken auch im Bereich der Logikchip-Produkte die Verkaufspreise mit der Weiterentwicklung der Technologie.

Unser Ziel ist es, die Auswirkungen auf unsere Erlöse durch die sinkenden Preise zu kompensieren, indem wir das Verkaufsvolumen erhöhen und den Produkt-Mix optimieren. Weiteren Auswirkungen auf das Bruttoergebnis vom Umsatz begegnen wir, indem wir kontinuierlich unsere Stückkosten reduzieren. Zunahmen im Verkaufsvolumen hängen teilweise von der Verbesserung der Produktivität bei der Herstellung von Halbleitern ab. Durch die Reduzierung der Strukturgrößen in der Herstellung hat sich historisch gesehen die Anzahl funktionaler Elemente etwa alle zwei Jahre verdoppelt. Dieser auch als „Moore's Law“ bekannte Trend führte zu einer jährlichen durchschnittlichen Wachstumsrate der Bit-Volumen von 40 bis 45 Prozent und, unter der Annahme konstanter Preise für ein Quadratcentimeter Silizium, zu einer jährlichen Kostenreduktion von ungefähr 30 Prozent pro Bit.

Saisonabhängigkeit

Das umsatzstärkste Quartal ist erfahrungsgemäß das vierte Quartal des Geschäftsjahrs, umsatzschwächer das erste und das zweite Quartal. In der Saisonabhängigkeit unserer Verkäufe wird die saisonale Nachfrage nach Produkten, die unsere Halbleiter verwenden, widerspiegelt. Wenn antizipierte Umsätze und Lieferungen nicht wie erwartet stattfinden, können in einem solchen Quartal überproportional hohe Ausgaben und Lagerbestände auftreten, was das Ergebnis des Quartals und möglicherweise das Ergebnis der folgenden Quartale negativ beeinflussen kann.

Produktentwicklungszyklen

Bei Logikprodukten kann sich die Zeitspanne vom Test über die Evaluierung und Kundenakzeptanz bis hin zur Serienfertigung über mehrere Monate bis mehr als ein Jahr hinziehen. Wegen der Länge dieses Zyklus kann es zu signifikanten zeitlichen Verzögerungen zwischen den Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, Marketingaktivitäten und dem Aufbau von Vorräten bis zur Einnahme der entsprechenden Erlöse kommen. Speicherprodukte werden auf Grund der größeren Standardisierung der Speicherprodukte von Entwicklungszyklen weniger beeinflusst.

Akquisitions- und Desinvestitionsstrategie

Die Akquisition und Desinvestition von Geschäften, Vermögensgegenständen, Produkten oder Technologien sind ein Schlüsselfaktor unserer Geschäftsstrategie, der die Entwicklungszeit neuer Tech-

nologien und Produkte und deren Markteinführung verkürzt und unser existierendes Produktangebot, die Marktabdeckung, den Einsatz von Ingenieuren sowie unsere technologischen Kompetenzen optimiert. Wir planen die Fortsetzung der Evaluierung sich bietender strategischer Möglichkeiten. Dies umfasst Unternehmensakquisitionen, strategische Partnerschaften, Investitionen und auch den Erwerb oder Verkauf von Vermögensgegenständen.

Geistiges Eigentum

Bedingt durch den High-Tech-Charakter der Halbleiterindustrie sind immaterielle Vermögensgegenstände, die sich auf geschützte Technologien wie geistiges Eigentum beziehen, von großer Bedeutung. Unternehmen stellen für gewöhnlich Dritten ihr patentiertes geistiges Eigentum gegen Lizenzgebühren zur Verfügung. Es kann kostspielig und schwierig sein, sich gegen Verletzungen Dritter zur Wehr zu setzen oder sich bei Klagen Dritter, die eine Verletzung ihrer Rechte behaupten, zu verteidigen. Eigenentwickeltes geistiges Eigentum wird nicht aktiviert. Nur erworbenes oder durch Lizenzwerb genutztes geistiges Eigentum wird in der Bilanz aufgeführt und über die erwartete technische und wirtschaftliche Lebensdauer abgeschrieben. Bewertungsansätze für erworbenes geistiges Eigentum gestalten sich in der Regel äußerst komplex.

Herausforderungen in der Zukunft

Unser künftiger Erfolg wird vor allem von unserer Fähigkeit abhängen, weiterhin Spitzentechnologien zu entwickeln und unser Produktportfolio zu optimieren. Wir müssen beide Ziele erreichen, um der fluktuierenden Nachfrage nach verschiedenen Halbleiterprodukten zu begegnen. Wir sind der Überzeugung, dass die Fähigkeit, ein breites Portfolio anzubieten und flexibel zu fertigen, in zunehmendem Maße zu unserem langfristigen Erfolg auf vielen Märkten in der Halbleiterindustrie beitragen wird. Die Entwicklung und Erhaltung eines Technologievorsprungs, Entwicklungs- und Fertigungsallianzen, einschließlich der Auftragsfertigung durch Dritte, sowie beständige Bemühungen zur Portfolio-Diversifikation werden die Reaktion auf veränderte Marktbedingungen erleichtern und unsere finanzielle Ertragskraft stärken.

Darstellung des Halbleitermarkts im Geschäftsjahr 2005

Im Kalenderjahr 2005 hat sich das Wachstum des Halbleitermarkts deutlich abgeschwächt. Nachdem der Halbleitermarkt im Kalenderjahr 2004 entsprechend World Semiconductor Trade Statistics („WSTS“) um 28 Prozent gewachsen war, erwartete WSTS im Oktober 2005 für das Kalenderjahr 2005 ein Wachstum von 7 Prozent. Seinen Umsatz weiter ausweiten wird laut WSTS der asiatisch-pazifische Raum mit einem prognostizierten Wachstum von 16 Prozent im Kalenderjahr 2005. Für den japanischen Markt wird ein leichter Rückgang von minus 3 Prozent erwartet, Europa wird nach dieser Prognose stagnieren, Amerika mit 2 Prozent leicht wachsen. Der Bereich der Nicht-Speicher-Produkte (Logikchips, analoge, diskrete und optische Komponenten), der 79 Prozent des Gesamtmarkts im ersten Kalenderhalbjahr 2005 ausmachte, soll gegenüber dem Kalenderjahr 2004 um 8 Prozent wachsen. Für den Bereich der Speicherprodukte wird im Vergleich zum Kalenderjahr 2004 eine Wachstumsrate von 3 Prozent prognostiziert.

Für das Kalenderjahr 2005 sieht das Marktforschungsinstitut Gartner Dataquest ein weltweites Marktwachstum von 5 Prozent bei Halbleitern im Bereich der Kommunikation (drahtlose und drahtgebundene Kommunikation). Im Bereich Halbleiter für Datenverarbeitung werden 7 Prozent, für Konsumelektronik 12 Prozent und für die Automobilelektronik 7 Prozent Wachstum angenommen.

Pläne für eine neue Ausrichtung der Gesellschaft

Unser Hauptziel ist profitables Wachstum zu erreichen und den Nutzen für unsere Gesellschafter zu maximieren. Dementsprechend prüfen wir regelmäßig zweckmäßige Schritte zur Erreichung dieser Ziele. Nach umfangreicher Analyse unserer Märkte und Geschäfte sowie im Hinblick auf die Förderung der genannten Ziele hat der Aufsichtsrat im November 2005 dem Vorhaben zugestimmt, unsere Gesellschaft neu auszurichten um uns darauf vorzubereiten, die Marktchancen im Speicher- und Logik-Geschäft besser auszuschöpfen, sofern und sobald sie eintreten.

Der erste Schritt in diesem Prozess wird die Übertragung aller Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten unseres Segments Speicherprodukte auf eine eigenständige und vollständig von Infineon

gehaltene Tochtergesellschaft sein (gemäß deutschem Recht ist diese Übertragung von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten oder einem Teilbetrieb als Ausgliederung bekannt).

Wir glauben, dass diese organisatorischen Maßnahmen uns schnell in die Lage versetzen werden, Vorteile aus den entsprechenden Marktchancen für das Speichergeschäft zu ziehen, sofern und sobald sie eintreten. Wir beabsichtigen, die finanziellen und industriellen Entwicklungen kontinuierlich während des Geschäftsjahrs 2006 zu überwachen und zu bewerten sowie weitere Reorganisationsschritte, soweit zweckmäßig, in Betracht zu ziehen. Unser Vorstand bevorzugt die Alternative, die Marktposition der Speicherproduktgruppe durch einen Börsengang der neuen Tochtergesellschaft zu verstärken. Nichtsdestoweniger haben wir über spezifische Schritte oder den zeitlichen Rahmen solcher Schritte noch nicht entschieden. Mittel- bis langfristig gesehen würden wir auch eine Reduzierung unserer Position im Speichersegment auf einen Minderheitsanteil in Betracht ziehen.

Hintergrund

Unser Geschäft schließt sowohl die Speicheraktivitäten unseres Segments Speicherprodukte als auch die Logikaktivitäten unserer zwei anwendungsorientierten Segmente — Automobil-, Industrieelektronik und Multimarket sowie Kommunikation — ein. Sowohl der Speicher- als auch der Logikbereich unseres Geschäfts haben historisch von bestimmten Synergien profitiert. Allerdings glauben wir, dass sich die beiden Geschäfte, was wesentliche Erfolgsfaktoren betrifft, auseinander bewegen. Dies spiegelt die Unterschiede in der technologischen Innovation und der wirtschaftlichen Entwicklung wider. Die Synergien werden daher sinken. Insbesondere das Speichergeschäft bleibt weiter durch den hohen Kapitalbedarf zur Erneuerung der Fertigungsprozesse und Verbesserung der Kostenposition gekennzeichnet. Hingegen entwickelt sich das Logikgeschäft zu einem anwendungs- beziehungsweise lösungsgeprägten Bereich, der eine kontinuierliche Produktentwicklung und spezialisierte Fertigung benötigt. Der intensive Kapitalbedarf im Speichergeschäft spiegelt die Notwendigkeit von kontinuierlichen Investitionen in aufwändige, effiziente und neueste Fertigungsstätten und Spitzenfertigungstechnologien wider. Der Einfluss der Fertigung ist im Logikgeschäft geringer. Bestimmte Bereiche des Logikgeschäfts (unser „advanced logic business“ besteht im Wesentlichen aus Basisband-ICs für Mobiltelefone und einer Angebotspalette aus Chipkarten, drahtgebundener Kommunikation, Mikrocontrollern sowie anderen kundenspezifischen ICs) sind gut darauf vorbereitet, die Produktionskapazität von Anbietern standardisierter Fertigungsprozesse für Halbleiter zu nutzen (die so genannte CMOS-Technologie). Bestimmte andere Bereiche des Logikgeschäfts, im Wesentlichen unser Power- und RF-IC-Geschäft, können sich auf hoch entwickelte, erheblich weniger kapitalintensive Fertigungsprozesse stützen, die firmenintern beherrscht werden und ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal im Wettbewerb sind. Darüber hinaus wird von den eingesetzten Technologien in den beiden Geschäften erwartet, dass sie sich weiter auseinander entwickeln. Dies resultiert unter anderem aus den unterschiedlichen Entwicklungspfaden — wobei sich der Speicherbereich überproportional stark auf die Prozesstechnologie konzentriert — und dem Erfordernis von Strategie- und Entwicklungsallianzen mit unterschiedlichen Partnern. Die Synergien hinsichtlich Konstruktionsmethoden und -geräten werden sehr eingeschränkt sein. Schlussendlich unterliegen die zwei Geschäftsbereiche einer sehr unterschiedlichen Finanzmarktdynamik, die für Investoren in einem zusammengefassten Geschäft weniger transparent sein könnten.

Entwicklung der Ertragslage

Entwicklung der Ertragslage als Prozentsatz vom Umsatz

Positionen der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung:

	Geschäftsjahr zum 30. September ⁽¹⁾		
	2003	2004	2005
Umsatzerlöse	100,0 %	100,0 %	100,0 %
Umsatzkosten	(75,0)	(64,9)	(72,6)
Bruttoergebnis vom Umsatz	<u>25,0</u>	<u>35,1</u>	<u>27,4</u>
Forschungs- und Entwicklungskosten	(17,7)	(16,9)	(19,1)
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	(11,0)	(10,0)	(9,7)
Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen	(0,5)	(0,2)	(1,2)
Sonstige betriebliche Aufwendungen, Saldo	<u>(1,4)</u>	<u>(3,6)</u>	<u>(1,4)</u>
Betriebsergebnis	<u>(5,6)</u>	<u>4,4</u>	<u>(4,0)</u>
Zinsergebnis	(0,8)	(0,6)	(0,1)
Anteiliger Jahresüberschuss (-fehlbetrag) von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften	0,3	(0,2)	0,9
Erträge (Aufwendungen) aus der Realisierung von Wertsteigerungen durch Kapitalerhöhung bei assoziierten Unternehmen	(0,0)	0,0	0,0
Sonstige Erträge (Aufwendungen), Saldo	0,3	(0,9)	0,4
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	<u>0,1</u>	<u>0,3</u>	<u>0,0</u>
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>(5,7)</u>	<u>3,0</u>	<u>(2,8)</u>
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(1,4)	(2,1)	(1,8)
Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag)	<u>(7,1)%</u>	<u>0,9 %</u>	<u>(4,6)%</u>

⁽¹⁾ Abweichungen durch Rundungsdifferenzen möglich. Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Reorganisation

Bis zum Ende des ersten Quartals des Geschäftsjahrs 2005 war die Gesellschaft in vier Hauptsegmenten organisiert, davon waren drei Segmente anwendungsorientiert — Drahtgebundene Kommunikation, Sichere Mobile Lösungen und Automobil- und Industrieelektronik — und ein Segment produktorientiert — Speicherprodukte. Mit Wirkung zum 1. Januar 2005 haben wir unsere Organisationsstruktur vereinfacht und schafften damit im gesamten Unternehmen kürzere und schnellere Entscheidungswege, eine stärkere Ausrichtung auf unsere Kunden und eine höhere Effizienz und Flexibilität. Der Geschäftsbereich Mobile und das Segment Drahtgebundene Kommunikation wurden in dem neuen Segment Kommunikation gebündelt, um die Struktur der Gesellschaft entsprechend der Entwicklung im Markt anzupassen. Gleichzeitig haben wir das Sicherheits- und Chipkartengeschäft und das ASIC & Design-Solutions-Geschäft in das erweiterte Segment Automobil-, Industrieelektronik und Multimarket eingegliedert.

Somit ist die Gesellschaft in drei Hauptsegmenten organisiert, davon sind zwei Segmente anwendungsorientiert — Automobil-, Industrieelektronik und Multimarket und Kommunikation — und ein Segment produktorientiert — Speicherprodukte. Diese Segmente entwerfen, entwickeln, produzieren und vermarkten ein breites Spektrum von Halbleiterprodukten und kompletten Systemlösungen, die in einer Vielzahl von mikroelektronischen Anwendungen eingesetzt werden.

Die Gesellschaft berichtet ab dem zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2005 unter der neuen Organisationsstruktur. Die Ergebnisse von früheren Berichtszeiträumen wurden entsprechend umgestellt, um einen Vergleich zum aktuellen Zeitraum zu ermöglichen.

Umsatzerlöse

Wir generieren Erlöse im Wesentlichen aus dem Verkauf von Halbleiterprodukten und Systemlösungen. Zusätzliche Erlöse von weniger als 4 Prozent unserer Umsätze generieren wir mit Hilfe von

Aktivitäten wie der Auftragsfertigung für verkaufte Geschäfte und Lizenzvergaben auf unser geistiges Eigentum. Unsere Halbleiterprodukte gliedern sich in zwei Hauptkategorien:

- Die Palette unserer Logikchip-Produkte wie Chips und Komponenten findet breite Anwendung in elektronischen Geräten zur drahtlosen Kommunikation (Mobilfunk und Bluetooth-Datenübertragung), Chipkarten, Modems und anderen drahtgebundenen Technologien wie DSL, Automobilelektronik und Industrietechnik.
- Die Palette unserer Speicherprodukte umfasst Dynamic-Random-Access-Memory (DRAM)-Chips für Computer und andere elektronische Geräte. Wir bieten außerdem eine begrenzte Palette nicht-flüchtiger Flash-Speicherprodukte an, die in der Konsumelektronik in Digitalkameras oder bei Mobiltelefonen Anwendung finden.

Der Großteil der Verkäufe erfolgt über unseren direkten Vertrieb. Ungefähr 14 Prozent des Gesamtumsatzes wurden in den genannten Perioden über Distributoren getätigt.

Wir erzielen unsere Einkünfte aus Lizenzen über Stück- und Pauschalgebühren, indem wir an Dritte Lizenzen auf Technologien vergeben, deren Eigentümer wir sind. So können wir einen Teil unserer Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen abdecken und erlangen oft gleichzeitig über Lizenzierungs- und Kapazitätsreservierungs-Vereinbarungen Zugang zu zusätzlichen Fertigungskapazitäten bei Auftragsherstellern. Wir erzielen die Lizenzeinnahmen hauptsächlich im Segment Speicherprodukte. Diese entstanden durch Technologietransfer an unsere derzeitigen und ehemaligen Kooperationspartner wie Winbond, Nanya und ProMOS.

Unsere Umsatzerlöse schwanken auf Grund von verschiedensten Faktoren, unter anderen:

- Marktpreisen für unsere Produkte, insbesondere bei Speicherprodukten,
- unserem gesamten Produkt-Mix und unserem Verkaufsvolumen,
- der Phase im Lebenszyklus unserer Produkte sowie
- Wettbewerbseffekten und konkurrenzfähigen Preisstrategien.

	Geschäftsjahre zum 30. September		
	2003	2004	2005
	Angaben in Mio. Euro, außer Prozentsätzen		
Umsatzerlöse	6.152	7.195	6.759
Prozentuale jährliche Veränderung		17 %	(6)%
darin enthalten:			
Einkünfte aus Lizenzvergaben	183	76	175
Prozent des Umsatzes	3 %	1 %	3 %
Fremdwährungseffekte im Vergleich zum Vorjahr	(317)	(445)	(177)
Prozent des Umsatzes	(5)%	(6)%	(3)%
Auswirkungen von Akquisitionen im Vergleich zum Vorjahr	126	29	2
Prozent des Umsatzes	2 %	0 %	0 %

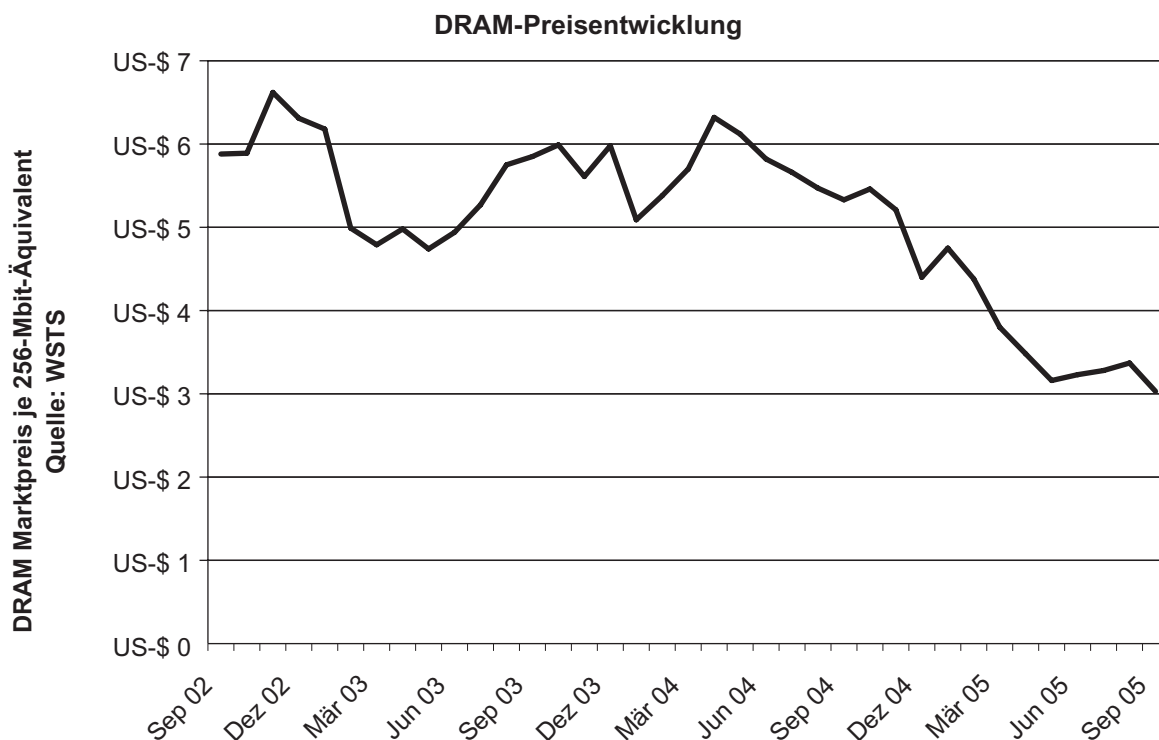
Die Zunahme der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2004 war größtenteils von einer gesteigerten Nachfrage nach Speicherprodukten und Chips für Mobiltelefone und der weiterhin starken Entwicklung unseres Segments Automobil-, Industrieelektronik und Multimarket getrieben. Im Geschäftsjahr 2005 sanken die Umsatzerlöse im Wesentlichen auf Grund der schwächeren Nachfrage nach Produkten im drahtlosen Bereich und wegen des Preisrückgangs bei Speicherprodukten. Die Lizenzeinnahmen sanken im Geschäftsjahr 2004 vor allem als Resultat reduzierter Lizenzerlöse mit ProMOS. Im Geschäftsjahr 2005 erhöhten sich die Lizenzeinnahmen als Folge einer mit ProMOS erreichten Einigung, wobei 118 Millionen Euro als Lizenzerlöse vereinnahmt wurden. Zusätzlich wurde der Umsatz durch die Schwäche der wichtigsten Fremdwährungen in Relation zum Euro (vorwiegend des US-Dollars) während der Geschäftsjahre 2003, 2004 und 2005 negativ beeinflusst. Die Fremdwährungseffekt im Vergleich zum Vorjahr wird ermittelt, indem der durchschnittliche Wechselkurs des vergangenen Jahrs als konstanter Wechselkurs auf die Umsatzerlöse des aktuellen Jahrs angewendet wird. Der Anstieg der Umsatzerlöse aus zugekauften Aktivitäten seit Beginn des vergangenen Jahrs spiegelt vorwiegend die ganzjährige Konsolidierung der Umsätze im Jahr nach der Akquisition wider.

Umsatzerlöse nach Segmenten

	Geschäftsjahre zum 30. September					
	2003		2004		2005	
	Angaben in Mio. Euro, außer Prozentsätzen					
Automobil-, Industrieelektronik und						
Multimarket	2.186	36%	2.540	35%	2.516	37%
Kommunikation	1.428	23	1.689	24	1.391	21
Speicherprodukte	2.485	40	2.926	41	2.826	42
Sonstige Geschäftsbereiche	21	—	11	—	12	—
Konzernfunktionen	32	1	29	—	14	—
Summe Umsatzerlöse	6.152	100%	7.195	100%	6.759	100%

- Automobil-, Industrieelektronik und Multimarket** — Das Segment setzte die Wachstumsphase im Geschäftsjahr 2004 fort, vor allem durch den Absatz von Automobilanwendungen. Dies resultierte aus einem steigenden Einsatz von Halbleitern in der Automobilelektronik, der stärker als der anhaltende Preisdruck durch technischen Fortschritt und Wettbewerb war. Die Umsatzsteigerung war überwiegend auch auf einen Volumenanstieg der Automobil- und Industrieprodukte und auf gestiegene Nachfrage nach Chipkarten und Sicherheitsprodukten zurückzuführen. Im Markt für Chipkarten-ICs waren wir im Geschäftsjahr 2003 einem anhaltenden Preisdruck ausgesetzt. Im Geschäftsjahr 2004 profitierte der Umsatz von einem geringeren Preisrückgang. Der Umsatz profitierte zudem von der ganzjährigen Konsolidierung von SensoNor AS („SensoNor“), die im Juni 2003 erworben worden war, und vom steigenden Absatz von Industrieapplikationen in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs 2004. Im Geschäftsjahr 2005 gingen die Umsätze in diesem Segment im Vergleich zum Geschäftsjahr 2004 leicht zurück, wobei sich das Wachstum mit Automobilanwendungen fortsetzte. Der Umsatzrückgang ist vorwiegend auf starken Preisdruck, kombiniert mit sinkenden Marktvolumina im Geschäft mit Sicherheits- und Chipkarten-ICs zurückzuführen.
- Kommunikation** — Im Geschäftsjahr 2003 und in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2004 erlebten wir eine steigende Nachfrage nach digitalen Zugangsprodukten, da der Bedarf an DSL-internet-basierter Kommunikation stieg und sich die Situation der Märkte in den Entwicklungsländern verbesserte. Ein gegenläufiger Trend war der Nachfragerückgang bei traditionellen analogen Kommunikationsprodukten, der in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs 2004 stärker ausgeprägt war als in den vorhergegangenen Perioden. Das Umsatzwachstum im Geschäftsjahr 2004 lag vorwiegend im zweiten Halbjahr, da die Nachfrage nach mobilen Lösungen anzog. Im Jahresvergleich sank der Absatz im Geschäftsjahr 2005 im Segment Kommunikation aufgrund sinkender Umsätze im Geschäft für drahtlose Kommunikation. Die Ursachen sind sowohl ein Nachfragerückgang bei bestimmten Kunden von Basisband-Komponenten, beginnend mit dem zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2005, als auch der anhaltende Preisdruck. Dieser Rückgang konnte durch den stabilen Absatz drahtgebundener Produkte nicht ausgeglichen werden.
- Speicherprodukte** — Die Umsatzsteigerung im Geschäftsjahr 2004 resultiert hauptsächlich aus einem höheren Verkaufsvolumen, was den ungünstigen Wechselkurs zwischen Euro und US-Dollar und die geringeren Lizenzeinnahmen im Vergleich zum vorhergehenden Jahr mehr als ausgleichen konnte. Der Absatz wurde weiterhin von dem Produktionshochlauf der 300-Millimeter-Fertigung in Dresden, der Umstellung auf 110-Nanometer-Technologie und der zusätzlichen Kapazität aus der Kooperation mit Winbond und SMIC begünstigt, was den Rückgang der von ProMOS gekauften Produkte kompensierte. Das Absatzvolumen in Megabit erhöhte sich im Laufe des Geschäftsjahrs 2004 durch die gestiegene Nachfrage nach PCs und Datenspeichern. Der Umsatz im Geschäftsjahr 2005 sank verglichen zum Vorjahr. Dies lag insbesondere an dem Preisdruck in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs, der nicht durch gestiegene Bit-Kapazität pro Chip und gestiegene Umsätze aus Lizenzen und bei Flash-Speicherprodukten kompensiert werden konnte. Zusätzlich erschwerend wirkte sich ein ungünstiger Wechselkurs zwischen Euro und US-Dollar aus. Die Produktionsvolumina stiegen im Geschäftsjahr 2005, da das Gemeinschaftsunternehmen Inotera hochgefahren und Zugang zu zusätzlicher Kapazität durch unsere Kooperation mit Winbond und SMIC geschaffen wurde. Generell wurde der Megabit-Absatz im Geschäftsjahr 2005 gesteigert. Ursachen waren gestiegene Marktnachfrage unter anderem bei PCs und Datenspeichern. Die Mehrheit der Umsätze mit Speicherprodukten war im ersten Halbjahr 2005 auf die 256-Megabit-DRAM zurückzuführen und im zweiten Halbjahr 2005 auf die

512-Megabit-DRAM, da sich der Markt zur nächsten Produktgeneration mit höherer Speicherdichte verlagerte.



Im Geschäftsjahr 2005 fielen die Preise in US-Dollar beider Hauptprodukte, DDR- und DDR2-Speicherbausteine, insbesondere während der saisonal schwächeren Phase zwischen Januar und April, drastisch. Ab April stabilisierten sich die DDR-Preise wieder, während die DDR2-Preise, vorwiegend wegen Angebotsüberschuss und eines langsamer als erwarteten Wechsels hin zu DDR2 als führendem Speicherstandard, weiter unter Druck blieben. Vertrags- und Spotmarktpreise folgten einem ähnlichen Trend. Die Preise pro Bit für SDRAM-Produkte kleinerer Speicherdichte fielen während des Geschäftsjahrs ebenfalls. Verglichen mit DDR und DDR2 verblieben die Preise allerdings auf höherem Niveau auf Grund ihres etablierten Charakters. Wir sind weiterhin bestrebt, unser Produktangebot auszuweiten und unseren Produkt-Mix zu optimieren, um Preisdifferenzen ausgleichen zu können. Des Weiteren versuchen wir, uns verstärkt auf Produkte zu fokussieren, von denen wir erwarten, dass sie eine geringere Volatilität und höhere Margen aufweisen. Dazu zählen Produkte für Server, Konsumenten, hoch auflösende grafische und mobile Anwendungen. Unsere durchschnittlichen Megabit-Verkaufspreise sanken im Geschäftsjahr 2005 um zirka 27 Prozent.

Sonstige Geschäftsbereiche — Im Geschäftsjahr 2005 blieben die Umsatzerlöse relativ stabil.

Umsatzerlöse nach Regionen und Kunden

	Geschäftsjahre zum 30. September					
	2003		2004		2005	
	Angaben in Mio. Euro, außer Prozentsätzen					
Deutschland	1.535	25%	1.675	23%	1.354	20%
Übriges Europa	1.112	18	1.263	18	1.210	18
Nordamerika	1.393	23	1.524	21	1.504	22
Asien-Pazifik	1.821	29	2.263	32	2.223	33
Japan	256	4	364	5	332	5
Andere	35	1	106	1	136	2
Gesamt	<u>6.152</u>	<u>100%</u>	<u>7.195</u>	<u>100%</u>	<u>6.759</u>	<u>100%</u>

Im Geschäftsjahr 2005 sind unsere Umsatzerlöse in allen Regionen zurückgegangen. Dies ist vor allem eine Folge des Preisdrucks und einer geringeren Nachfrage nach Halbleiterprodukten, insbesondere nach Basisband-Komponenten im drahtlosen Geschäft in Deutschland.

Im Segment Kommunikation haben wir eine weitere Konsolidierung in der Industrie gesehen. Im Geschäftsjahr 2005 haben die größten Hersteller von Mobiltelefon Endgeräten Marktanteile zu Lasten anderer Wettbewerber gewonnen. Von der Übernahme der Siemens-Mobilfunksparte durch den taiwanesischen Konzern BenQ Corporation („BenQ“) erwarten wir uns, dass ein Teil des Produktvolumens eines unserer größten Kunden für Mobiltelefonplattformen wegen der geringeren Herstellungskosten in Asien und den Schwellenländern dorthin transferiert wird. Die Anzahl unserer Kunden im Segment Automobil-, Industrieelektronik und Multimarket blieb stabil. Im Geschäftsjahr 2005 haben wir mit unseren 20 größten Kunden nahezu 60 Prozent unserer Umsätze in diesem Segment erwirtschaftet. Das Geschäftsjahr 2005 brachte im Zusammenhang mit einer Verlagerung der Produktionsstätten unserer Kunden von Deutschland in andere europäische Staaten, im Wesentlichen nach Osteuropa, eine Verlagerung unserer Umsatzerlöse in diese Länder. Die Anzahl der Kunden im Segment Speicherprodukte erhöhte sich auf Grund der Diversifikation unseres Produktportfolios. Demgegenüber verringerte sich die Kundendichte als Folge der Erhöhung der Kundenanzahl im Speicherbereich. Im Geschäftsjahr 2005 erwirtschafteten wir mit unseren 20 größten Kunden nahezu 80 Prozent der Umsätze in diesem Segment.

Auf den Siemens-Konzern entfielen in den Geschäftsjahren 2003, 2004 und 2005 14 Prozent, 13 Prozent und 13 Prozent unserer Umsatzerlöse. Der Umsatz mit Siemens beinhaltet sowohl Direktverkäufe an den Siemens-Konzern in Höhe von 13 Prozent, 13 Prozent und 12 Prozent für die Geschäftsjahre 2003, 2004 und 2005 als auch Verkäufe an die Siemens-Vertriebsorganisationen zum Weiterverkauf an Drittkunden in Höhe von 1 Prozent, 0 Prozent und 1 Prozent in den Jahren 2003, 2004 und 2005. Die Umsätze mit dem Siemens-Konzern werden hauptsächlich in den Nicht-Speichersegmenten getätigt. Auf keinen anderen Kunden entfielen 10 Prozent oder mehr unserer Umsatzerlöse in den Geschäftsjahren 2003, 2004 und 2005. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2005 wurde die Siemens-Mobilfunksparte an den taiwanesischen Konzern BenQ verkauft. Wir nehmen zwar an, dass Siemens einer unserer größten Kunden im Geschäftsjahr 2006 bleiben wird, erwarten aber, dass sich auf Grund des Verkaufs dieser Sparte der Umsatz mit Siemens wesentlich verringern wird.

Umsatzkosten — Bruttoergebnis vom Umsatz

Unsere Umsatzkosten enthalten hauptsächlich:

- direktes Material, das hauptsächlich Kosten für Rohwafer beinhaltet,
- Lohnkosten,
- Gemeinkosten einschließlich der Wartung der Produktionsanlagen, indirekter Materialien, der Betriebsmittel und Lizenzgebühren,
- Abschreibungen und Amortisation,
- Kosten für Zulieferer für Montage und Test,
- Fertigungsunterstützung inklusive Gebäudeflächen, Versorgungsanlagen, Qualitätskontrolle, Automatisierung und Leitungsfunktionen sowie
- Kosten für Auftragsfertigung.

Zusätzlich zu den umsatzbezogenen Faktoren ist die Bruttomarge beeinflusst durch:

- Auslastung der Fertigungsstätten und damit verbundene Leerkosten,
- Abschreibung erworbener immaterieller Vermögensgegenstände,
- Produktgarantieleistungen,
- Wertberichtigungen für überschüssigen oder veralteten Lagerbestand sowie
- Zulagen und Zuschüsse, die über die wirtschaftliche Restlebensdauer der Fertigungsanlagen realisiert werden.

Die Kosten für die Materialbezüge von unseren Gemeinschaftsunternehmen und anderen verbundenen und assoziierten Unternehmen wie ALTIS und Inotera, und bis zum 1. Januar 2003 auch ProMOS, weisen wir unter den Umsatzkosten aus. Diese Bezüge von diesen Fertigungen und von assoziierten und verbundenen Unternehmen beliefen sich im Berichtsjahr 2005 auf 615 Millionen Euro, gegenüber 357 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2004 und 470 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2003.

	Geschäftsjahre zum 30. September		
	2003	2004	2005
	Angaben in Mio. Euro, außer Prozentsätzen		
Umsatzkosten	4.614	4.670	4.909
Prozentuale jährliche Veränderung		1%	5%
Prozent des Umsatzes	75%	65%	73%
Bruttoergebnis vom Umsatz	25%	35%	27%

Der Anstieg des Bruttoergebnisses vom Umsatz im Geschäftsjahr 2004 war auf eine Vielzahl von Faktoren zurückzuführen, insbesondere auf die bessere Integration und die höhere Auslastung der Fertigungskapazitäten in den meisten operativen Segmenten, eine beträchtliche Verbesserung der Kostenposition im Segment Speicherprodukte und ein verbessertes Preisumfeld im Vergleich zu den vergangenen Geschäftsjahren. Unser Bruttoergebnis vom Umsatz im Geschäftsjahr 2005 verschlechterte sich insbesondere als Folge der Leerkosten, des hohen Preisdrucks in den meisten unserer operativen Segmente sowie des weiterhin ungünstigen US-Dollar/Euro-Wechselkurses, insbesondere in unserem Segment Speicherprodukte, der nicht vollständig durch Produktivitätserhöhungen ausgeglichen werden konnte.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz unserer operativen Segmente hat sich folgendermaßen entwickelt:

Automobil-, Industrieelektronik und Multimarket — Im Geschäftsjahr 2004 verbesserte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz auf Grund von erhöhter Produktivität und Kosteneinsparungen infolge der Umstellung von 5-Zoll- auf 6-Zoll- und 8-Zoll-Wafer-Fertigung. Höhere Verkaufsmengen und eine bessere Kapazitätsauslastung der Fertigungsanlagen trugen zu einer besseren Effizienz bei und kompensierten damit negative Einflüsse, denen das Bruttoergebnis vom Umsatz durch den Preisdruck ausgesetzt war. Im Geschäftsjahr 2005 verschlechterte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz auf Grund höherer Leerkosten im ersten Geschäftshalbjahr und eines starken Preisdrucks. Die negativen Effekte konnten nicht vollständig durch Produktivitätsmaßnahmen ausgeglichen werden.

Kommunikation — Das Bruttoergebnis vom Umsatz im Geschäftsjahr 2004 blieb stabil im Vergleich zum Geschäftsjahr 2003, trotz eines Rückgangs des Bruttoergebnis vom Umsatz nach dem zweiten Quartal des Geschäftsjahrs. Dieser Rückgang wurde hauptsächlich von einem anhaltenden Preisrückgang bei den Access-Produkten ausgelöst. Im Geschäftsjahr 2005 verschlechterte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz im Wesentlichen auf Grund von erhöhten Leerkosten.

Speicherprodukte — Die Verbesserung des Bruttoergebnisses vom Umsatz im Geschäftsjahr 2004 resultierte im Wesentlichen aus einer höheren Produktivität und geringeren Herstellungskosten, die wiederum auf die Umstellung auf die 140- und 110-Nanometer-Prozesstechnologie sowie auf die effiziente 300-Millimeter-Fertigung zurückzuführen war. Diese Faktoren konnten die negativen Effekte aus niedrigeren Verkaufspreisen im Geschäftsjahr 2004 mehr als kompensieren und führten zu einer signifikanten Erhöhung des Bruttoergebnisses vom Umsatz im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2004. Die Auswirkung von geringeren Lizenzeinnahmen auf das Bruttoergebnis vom Umsatz wurde teilweise durch verringerte Abschreibungen auf Grund erhaltener staatlicher Zulagen und Zuschüsse kompensiert. Das Bruttoergebnis ging im Geschäftsjahr 2005 zurück, da weitere Produktivitätserhöhungen und geringere Herstellungskosten aus der Umstellung auf die 110-Nanometer-Prozesstechnologie sowie ein erhöhter Anteil der 300-Millimeter-Fertigung die Effekte aus geringeren Verkaufspreisen und des ungünstigen US-Dollar/Euro-Wechselkurses nicht ausgleichen konnten.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) umfassen vor allem Personalkosten, Materialkosten, Abschreibungen und Instandhaltung der Laboreinrichtungen, die wir für unsere F&E-Projekte benötigen, sowie Kosten aus vertraglich vereinbarter Technologieentwicklung. Materialkosten beinhalten Ausgaben für Wafer zu Entwicklungszwecken und Kosten aus Pilotprojekten, die vor dem Start der Serienproduktion anfallen. In den Aufwendungen für F&E sind die Vereinbarungen über die Entwicklungen von gemeinsamer Technologie mit unseren Partnern wie Nanya und IBM enthalten.

Wir werden weiterhin unsere Investitionen auf die Entwicklung von fortschrittlichen Fertigungstechnologien sowie von Produkten mit großem Wachstumspotenzial und Profitabilität fokussieren.

	Geschäftsjahre zum 30. September		
	2003	2004	2005
	Angaben in Mio. Euro, außer Prozentsätzen		
Aufwendungen für F&E	1.089	1.219	1.293
Prozentuale jährliche Veränderung		12%	6%
Prozent des Umsatzes	18%	17%	19%
Erworbene F&E-Aufwendungen	6	9	0
Prozent des Umsatzes	0%	0%	0%
Zulagen und Zuschüsse	59	74	50
Prozent des Umsatzes	1%	1%	1%

Erworbene F&E-Aufwendungen beziehen sich vorwiegend auf die Akquisitionen von SensoNor im Geschäftsjahr 2003 und ADMtek Inc., Hsinchu, Taiwan („ADMtek“), im Geschäftsjahr 2004. Im Geschäftsjahr 2005 haben wir keine Akquisitionen durchgeführt, die erworbene F&E-Aufwendungen zur Folge hatten. Jede Position bezieht sich einzig auf die dazugehörige Akquisition und hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, wie dem Entwicklungsstand der Technologie und der antizipierten, künftigen Verwendung am Akquisitionstag.

Einige unserer F&E-Projekte erhalten Zulagen und Zuschüsse von lokalen und regionalen Behörden am Ort unserer Aktivitäten. Werden die Kriterien für solche Zuwendungen erfüllt, reduzieren die Zuschüsse die F&E-Aufwendungen über die Projektdauer, in der die Kosten anfallen.

- Automobil-, Industrieelektronik und Multimarket — Die Kosten für F&E stiegen im Geschäftsjahr 2004 in absoluten Zahlen auf Grund höherer F&E-Aufwendungen im Mikrocontrollern-Bereich und bei Automobilanwendungen, blieben aber im Verhältnis zum Umsatz konstant. Die F&E-Aufwendungen stiegen im Geschäftsjahr 2005 leicht sowohl in absoluten Zahlen als auch in Relation zum Umsatz. Die Erhöhung ergab sich im Wesentlichen im Geschäftsbereich Automotive & Power.
- Kommunikation — Die Aufwendungen für F&E stiegen im Geschäftsjahr 2004 sowohl absolut als auch in Relation zu den Umsatzerlösen. Der Anstieg ist auf erworbene F&E-Kosten in Verbindung mit der Akquisition von ADMtek und auf erhöhte Anstrengungen bei Software- und Lösungsaktivitäten und der dritten Halbleitergeneration für Mobiltelefone zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2005 blieben die F&E-Aufwendungen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2004 in absoluten Zahlen relativ stabil und stiegen in Relation zum Umsatz. Das stetig hohe Niveau der F&E-Aufwendungen wurde in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2005 mit Fokus auf Software- und Lösungsaktivitäten und der dritten Halbleitergeneration für Mobiltelefone beibehalten. In der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs 2005 wurden die F&E-Aufwendungen in absoluten Zahlen verringert. Dies war die Folge erfolgreicher Effizienzverbesserungen, die in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs 2005 initiiert wurden.
- Speicherprodukte — Die Aufwendungen für F&E stiegen im Geschäftsjahr 2004 absolut, verhielten sich aber konstant in Relation zu den Umsatzerlösen. Der Anstieg liegt in der stärkeren Fokussierung auf die Entwicklung von Standard-DRAM-Produkten und Flash-Technologien begründet, der nicht vollständig durch Effizienzgewinne in der gemeinsamen Entwicklung von DRAM-Produkten mit Nanya ausgeglichen werden konnte. Im Geschäftsjahr 2005 stiegen die F&E-Aufwendungen sowohl in absoluten Zahlen als auch in Relation zu den Umsatzerlösen. Die Ursache dafür ist in der beschleunigten Entwicklung neuer Speichertechnologiegenerationen und der Verbreiterung des Portfolios an Speicherprodukten zu sehen.

Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

Die Vertriebskosten umfassen Personalkosten für die Mitarbeiter des Vertriebs und des Marketings, Kosten für Kundenmuster, Aufwendungen im Zusammenhang mit Prototypen, Verkaufsförderungsmaßnahmen und Marketingaufwendungen.

Die allgemeinen Verwaltungskosten umfassen im Wesentlichen die Personalkosten der Mitarbeiter in der Verwaltung, nicht produktionsbezogene Gemeinkosten, Beratungshonorare, Rechtsanwaltskosten und andere Honorare für externe Dienstleister sowie Personalbeschaffungs- und Ausbildungskosten.

	Geschäftsjahre zum 30. September		
	2003	2004	2005
	Angaben in Mio. Euro, außer Prozentsätzen		
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	679	718	655
Prozentuale jährliche Veränderung		6%	(9)%
Prozent des Umsatzes	11%	10%	10 %

Der geringe prozentuale Rückgang der Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten im Geschäftsjahr 2004, gemessen an den Umsatzerlösen, wurde im Wesentlichen durch die Umsatzsteigerung hervorgerufen. Während des Geschäftsjahrs 2005 sind wir trotz der starken Erhöhung des Umsatzvolumens in der Lage gewesen, die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten als ein Resultat unserer Kostensparmaßnahmen speziell in den zentralen Konzernfunktionen und im Bereich der Informationstechnologien zu reduzieren.

Die Vertriebskosten stiegen absolut im Geschäftsjahr 2004 wegen des höheren Umsatzvolumens und der Expansion in der Region Asien-Pazifik und wurden teilweise durch Kostensenkungsprogramme in den Segmenten Kommunikation und Automobil-, Industrieelektronik und Multimarket wieder kompensiert. Trotz des signifikanten Anstiegs des Umsatzvolumens, konnten wir während des Geschäftsjahrs 2005 die Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten in absoluten Zahlen durch Kostenreduktion verringern.

Der Anstieg im Geschäftsjahr 2004 ist hauptsächlich auf höhere Ausgaben für Informationstechnologien, Kosten für externe Dienstleister und Ausgaben in Verbindung mit der Erweiterung unserer Präsenz in den USA und Asien zurückzuführen, der aber teilweise durch unsere Kostensenkungsprogramme kompensiert werden konnte. Im Geschäftsjahr 2005 sanken die allgemeinen Verwaltungskosten als Folge genereller Kosteneinsparungen in allen Bereichen.

Weitere Bestandteile der Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	Geschäftsjahre zum 30. September		
	2003	2004	2005
	Angaben in Mio. Euro, außer Prozentsätzen		
Restrukturierung	29	17	78
Prozent des Umsatzes	0%	0 %	1%
Sonstige betriebliche Aufwendungen, Saldo	85	257	92
Prozent des Umsatzes	1%	4 %	1%
Anteiliger Überschuss (Fehlbetrag) von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften	18	(14)	57
Prozent des Umsatzes	0%	(0)%	1%
Sonstige Erträge (Aufwendungen), Saldo	21	(64)	26
Prozent des Umsatzes	0%	(1)%	0%

Restrukturierung. Im Geschäftsjahr 2003 haben wir Rückstellungen für Abfindungszahlungen im Zusammenhang mit der Verringerung von Gemeinkosten gebildet. In Verbindung mit unserer Entscheidung, verschiedene Entwicklungszentren im Geschäftsjahr 2004 zu schließen, entstanden Restrukturierungskosten, hauptsächlich für Abfindungszahlungen. Im Geschäftsjahr 2005 führten wir unsere Restrukturierungs- und Kostensenkungsmaßnahmen weiter. Diese Maßnahmen beinhalten die Verringerung unseres Personalbestandes und die Zusammenführung von Funktionen und Geschäftsbetrieben. Hauptsächlich bedingt durch die Schließung unseres Glasfaserkomponentengeschäfts in Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika sowie Restrukturierungsmaßnahmen der Clusterfertigung im Front-End-Bereich in München-Perlach, Regensburg und Villach wurde der Abbau von Arbeitsplätzen vereinbart. Die Produktion in München-Perlach wird zum größten Teil nach Regensburg und zu einem kleineren Anteil nach Villach verlagert.

Sonstige betriebliche Aufwendungen, Saldo. Im Geschäftsjahr 2004 bestanden die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (netto) im Wesentlichen aus Aufwendungen aus der Vereinbarung mit dem US-Bundesjustizministerium im kartellrechtlichen Verfahren und verbundenen Vereinbarungen mit Kun-

den sowie ähnlichen laufenden Ermittlungen in Europa. Ebenso war eine Wertberichtigung des Geschäfts- und Firmenwerts in Höhe von 71 Millionen Euro im Zusammenhang mit der Akquisition von Catamaran im Geschäftsjahr 2001 enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2005 beinhalten im Wesentlichen Kosten in Höhe von 96 Millionen Euro aus der Neuorganisation von verschiedenen Geschäftsbereichen im Segment Kommunikation und Wertberichtigungen auf Goodwill und andere immaterielle Vermögensgegenstände.

Anteiliger Überschuss (Fehlbetrag) von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften. Die wichtigsten Beteiligungen sind ALTIS, Inotera (seit dem Geschäftsjahr 2003) und ProMOS (anteilig im Geschäftsjahr 2003). ProMOS und Inotera sind DRAM-Produzenten. Unser anteiliges Ergebnis unterliegt daher den Fluktuationen der DRAM-Preise und ist im Ergebnis des Segments Speicherprodukte enthalten.

Im Geschäftsjahr 2003 führte die Erholung der DRAM-Preise zu gesteigerten Erträgen bei ProMOS, vor unserem Ausstieg aus der Gemeinschaftsunternehmung. Verluste während der Hochlaufphase von Inotera trugen zu den Verlusten im Geschäftsjahr 2004 bei. Im Geschäftsjahr 2005 hat Inotera den Hauptteil zum positiven Ergebnis aus assoziierten Unternehmen beigetragen, resultierend aus dem Anlauf der Volumenproduktion im Gemeinschaftsunternehmen.

Sonstige Erträge (Aufwendungen), Saldo. Sonstige Erträge sind nicht unseren Kernaktivitäten direkt zugeordnet und können von Periode zu Periode aus vielfältigen Positionen bestehen, einschließlich der Gewinne und Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens. Im Geschäftsjahr 2004 bestehen die sonstigen Aufwendungen hauptsächlich aus Wertberichtigungen auf Finanzanlagen in Höhe von 65 Millionen Euro. Im Geschäftsjahr 2005 bestanden die sonstigen Erträge aus Nettogewinnen aus derivativen Fremdwährungssicherungsgeschäften und Fremdwährungstransaktionen in Höhe von 40 Millionen Euro sowie aus einem Gewinn aus der Veräußerung unserer Venture-Capital-Aktivitäten in Höhe von 13 Millionen Euro. Diese Gewinne wurden teilweise durch Wertberichtigungen auf Beteiligungen in Höhe von 29 Millionen Euro aufgezehrt.

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit)

Wir definieren Ebit als Ergebnis vor Zinsen und Steuern. Das Management nutzt das Ebit als Kennzahl für Budget- und operative Zielvorgaben, um seine Geschäfte zu führen und den Geschäftserfolg zu beurteilen. Infineon berichtet Ebit-Daten, um Investoren aussagekräftige Informationen über den operativen Geschäftserfolg der Gesellschaft im Allgemeinen und über die einzelnen operativen Segmente im Besonderen zur Verfügung zu stellen. Das Ebit wird wie folgt aus den Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnungen hergeleitet:

	Geschäftsjahre zum 30. September		
	2003	2004	2005
	Angaben in Mio. Euro		
Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag)	(435)	61	(312)
Bereinigt um: Aufwendungen aus Steuern vom			
Einkommen und vom Ertrag	84	154	120
Zinsaufwendungen	52	41	9
Ebit	<u>(299)</u>	<u>256</u>	<u>(183)</u>

Das Ebit verteilt sich wie folgt auf die Segmente⁽¹⁾:

	Geschäftsjahre zum 30. September		
	2003	2004	2005
	Angaben in Mio. Euro		
Automobil-, Industrieelektronik und Multimarket	148	252	134
Kommunikation	(213)	(44)	(295)
Speicherprodukte	31	169	122
Sonstige Geschäftsbereiche	(50)	(75)	(4)
Konzernfunktionen	<u>(215)</u>	<u>(46)</u>	<u>(140)</u>
Gesamt	<u>(299)</u>	<u>256</u>	<u>(183)</u>

⁽¹⁾ Die Beträge der Vorjahre wurden an die aktuelle Darstellung angepasst.

Die Veränderung des Ebit ist das Resultat der unten aufgeführten Effekte innerhalb der Segmente:

- Automobil-, Industrieelektronik und Multimarket — Die Ebit-Verbesserung im Geschäftsjahr 2004 resultierte hauptsächlich aus einem höheren Verkaufsvolumen und einer verbesserten Effizienz in der Produktion, teilweise kompensiert durch den anhaltenden Preisdruck. Der Ebit-Rückgang im Geschäftsjahr 2005 resultierte hauptsächlich aus dem geringeren Bruttoergebnis vom Umsatz. Das Ebit wurde negativ beeinflusst durch Kosten des Produktionstransfers im Zusammenhang mit dem geplanten Auslaufen der Produktion in München-Perlach sowie durch Kosten in Verbindung mit der neuen Produktionsstätte in Kulim, Malaysia.
- Kommunikation — Der Ebit-Verlust verringerte sich im Geschäftsjahr 2004, hauptsächlich auf Grund geringerer Kosten des laufenden Geschäftsbetriebs, die aber teilweise durch Verluste aus der Akquisition von ADMtek aufgezehrt wurden. Das Ebit des Geschäftsjahrs 2004 enthält die Wertberichtigung auf den Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 71 Millionen Euro aus unserer Catamaran-Akquisition. Der höhere Ebit-Verlust im Geschäftsjahr 2005 resultierte hauptsächlich aus Kosten in Verbindung mit der Neuorganisation bestimmter Kommunikationsgeschäfte und Wertberichtigungen in Höhe von insgesamt 96 Millionen Euro sowie der Verringerung des Bruttoergebnisses vom Umsatz.
- Speicherprodukte — Gründe für die Ebit-Verbesserung im Geschäftsjahr 2004 waren vorwiegend höhere Stückzahlen und die gestiegene Produktivität. Teilweise kompensiert wurde die Erhöhung von einem Rückgang der Lizenzeinnahmen, dem schwachen US-Dollar/Euro-Wechselkurs und von Aufwendungen im Zusammenhang mit kartellrechtlichen Ermittlungen. Der Ebit-Rückgang im Geschäftsjahr 2005 resultierte hauptsächlich aus einem Preisrückgang bei DRAM-Produkten und einem schwachen US-Dollar/Euro-Wechselkurs sowie gestiegenen F&E-Aufwendungen, die im Wesentlichen aus einer beschleunigten Technologieentwicklung und der Erweiterung unseres Produktportfolios resultieren. Diese Effekte konnten nicht vollständig durch Produktivitätsverbesserungen und gestiegene Lizenzeinnahmen kompensiert werden.
- Sonstige Geschäftsbereiche — Der Ebit-Verlust in den Geschäftsjahren 2003 und 2004 spiegelt im Wesentlichen Wertberichtigungen auf Finanzanlagen wider. Zur Ebit-Verbesserung im Geschäftsjahr 2005 trug ein Erlös von 13 Millionen Euro aus der Veräußerung von Venture-Capital-Aktivitäten bei.
- Konzernfunktionen — Der Ebit-Verlust verringerte sich im Geschäftsjahr 2004 im Wesentlichen durch geringere unverrechnete Leerkosten als Folge verbesserter Auslastung. Die Ebit-Verschlechterung im Geschäftsjahr 2005 resultierte hauptsächlich aus Restrukturierungskosten in Höhe von 78 Millionen Euro in Verbindung mit dem geplanten Auslaufen der Produktion in der Fertigungsstätte München-Perlach und der Restrukturierung unseres Glasfaserkomponentengeschäfts.

Zinsergebnis

Zinserträge erzielen wir hauptsächlich aus Zahlungsmitteln und Wertpapieren. Zinsaufwendungen entstehen uns hauptsächlich aus Bankdarlehen und Wandelanleihen, abzüglich aktivierter Zinsen für im Bau befindliche Fertigungsgebäude.

	<u>Geschäftsjahre zum 30. September</u>		
	<u>2003</u>	<u>2004</u>	<u>2005</u>
	<u>Angaben in Mio. Euro, außer Prozentsätzen</u>		
Zinsergebnis	(52)	(41)	(9)
Prozent des Umsatzes	(1)%	(1)%	0 %

Zinsaufwendungen in den Geschäftsjahren 2003, 2004 und 2005 hatten wir hauptsächlich aus unserer im Februar 2002 und der im Juni 2003 ausgegebenen Wandelanleihen. Zusätzlich beinhalteten die Zinsaufwendungen im Geschäftsjahr 2004 angefallene Zinsen in Höhe von 21 Millionen Euro, die im Zusammenhang mit der Rückzahlung der rückgewährbaren Einlagen anderer Investoren an der Infineon Technologies SC300 GmbH & Co. OHG („SC300“), Dresden, gezahlt wurden. Diese Zinsaufwendungen wurden im Geschäftsjahr 2004 und 2005 teilweise durch den Rückkauf eines Teils unserer Wandelanleihen, durch gestiegene aktivierte Zinsen im Zusammenhang mit dem Bau von Fertigungsstätten und durch Zinserträge aus derivativen Finanzinstrumenten reduziert.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	Geschäftsjahre zum 30. September		
	2003	2004	2005
	Angaben in Mio. Euro, außer Prozentsätzen		
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und Ertrag	(84)	(154)	(120)
Prozent des Umsatzes	(1)%	(2)%	(2)%
Steuerquote	(24)%	72 %	(63)%

Gemäß US-GAAP unterliegen aktive latente Steuern in Steuergebieten mit kumulativen Verlusten in den letzten drei Jahren einer Wertberichtigung, ohne dabei den Einfluss von erwarteten zukünftigen steuerpflichtigen Einkommen zu berücksichtigen. Im Geschäftsjahr 2003 wiesen wir eine Erhöhung der Wertberichtigung in Höhe von 182 Millionen Euro aus, die den realisierbaren Steuerertrag begrenzte. Wir erhöhten die Wertberichtigung infolge kumulativer Verluste in den letzten drei Jahren bis zum 30. September 2003 in bestimmten Steuergebieten. Trotzdem weisen wir im Geschäftsjahr 2003 Steueraufwendungen in profitablen Steuergebieten aus. Im Geschäftsjahr 2004 erhöhte sich unsere Steuerquote auf Grund von zusätzlichen Wertberichtigungen in Höhe von 54 Millionen Euro in Steuergebieten, die weiterhin kumulative Verluste in den letzten drei Jahren ausweisen, und höherer nicht abzugsfähiger Aufwendungen. Im Geschäftsjahr 2005, wie auch im Geschäftsjahr 2004, haben wir weiterhin einen kumulativen Verlust in den letzten drei Jahren in bestimmten Steuergebieten ausgewiesen und die Wertberichtigung in Höhe von 192 Millionen Euro erhöht, die den realisierbaren Steuerertrag begrenzte. Wir bewerten unsere latenten Steuern regelmäßig. Unsere Fähigkeiten zur Realisierung von Steuererträgen aus latenten Steuern hängen von der Möglichkeit ab, in Zukunft steuerliche Einkünfte zu erzielen und steuerliche Verlustvorträge sowie Steuervergünstigungen vor Eintritt der Verjährung zu nutzen. Wir erwarten, so lange keine Erträge für Steuern vom Einkommen und Ertrag in den besagten Steuergebieten auszuweisen, wie in diesen Steuergebieten über den Zeitraum der letzten drei Jahre ein kumulativer Verlust ausgewiesen wird.

Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag)

Der Konzernjahresfehlbetrag im Geschäftsjahr 2003 verringerte sich deutlich, hauptsächlich als Folge des Umsatzwachstums, der gesteigerten Effizienz in der Fertigung und von Kostensenkungsprogrammen. Auf Grund der Fortführung dieses Trends erreichten wir im Geschäftsjahr 2004 wieder die Profitabilität. Die positive Entwicklung wurde durch Wertberichtigungen, Aufwendungen für kartellrechtliche Verfahren und Steueraufwendungen reduziert. Der Konzernjahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2005 ergab sich im Wesentlichen aus einer Kombination von geringeren Umsatzerlösen, eines geringeren Bruttoergebnisses vom Umsatz, Wertberichtigungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sowie Restrukturierungsmaßnahmen und Steueraufwendungen.

Darstellung der Vermögenslage

	Geschäftsjahre zum 30. September		
	2004	2005	Veränderung in Prozent
	Angaben in Mio. Euro, außer Prozentsätzen		
Umlaufvermögen	5.292	4.574	(14)%
Anlagevermögen	5.572	5.710	3 %
Summe Aktiva	10.864	10.284	(5)%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.870	2.382	(17)%
Langfristige Verbindlichkeiten	2.016	2.273	13 %
Summe Verbindlichkeiten	4.886	4.655	(5)%
Summe Eigenkapital	5.978	5.629	(6)%

Zum 30. September 2005 ging das Gesamtvermögen im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück. Das Umlaufvermögen sank zum Ende des Geschäftsjahrs 2005 im Wesentlichen auf Grund der Rückzahlung eines Darlehens in Höhe von 450 Millionen Euro, das im Zusammenhang mit dem Ausbau der Fertigungsstätte in Dresden aufgenommen worden war.

Das Anlagevermögen stieg zum Ende des Geschäftsjahrs 2005 geringfügig an, da die Abschreibungen und Wertberichtigungen die Investitionen in Sachanlagen und Beteiligungen nahezu kompensierten.

Die gesamten Verbindlichkeiten sanken zum Ende des Geschäftsjahrs 2005 im Wesentlichen auf Grund der Rückzahlung eines Darlehens in Höhe von 450 Millionen Euro, das im Zusammenhang mit dem Ausbau der Fertigungsstätte in Dresden aufgenommen wurde. Gegenläufig dazu hat sich die Kreditaufnahme von langfristigen Darlehen in Höhe von 175 Millionen Euro ausgewirkt. Die Verringerung der kurzfristigen Verbindlichkeiten ergab sich im Wesentlichen auf Grund der Rückzahlung des Darlehens in Höhe von 450 Millionen Euro. Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich leicht auf Grund der Aufnahme von langfristigen Darlehen in Höhe von 175 Millionen Euro, die im Wesentlichen für die Finanzierung von F&E-Projekten und Fertigungsstätten in Portugal und Österreich bestimmt sind.

Im Geschäftsjahr 2005 reduzierte sich unser Eigenkapital im Wesentlichen durch den Konzernjahresfehlbetrag 2005. Die Eigenkapitalquote beträgt 55 Prozent zum 30. September 2005 (Vorjahr: 55 Prozent).

Im Geschäftsjahr 2005 betrug die Eigenkapitalrendite minus 5 Prozent, und die Gesamtkapitalrendite lag bei minus 3 Prozent gegenüber plus 1 Prozent im Geschäftsjahr 2004. Die Anlagendeckung sank auf Grund des Konzernjahresfehlbetrags sowie der Investitionen in Sachanlagen, die die planmäßigen Abschreibungen überstiegen, im Geschäftsjahr 2005 auf 150 Prozent im Vergleich zu 167 Prozent im Vorjahr. Die Verringerung des Verschuldungsgrads auf 30 Prozent im Geschäftsjahr 2005 (Vorjahr: 33 Prozent) war im Wesentlichen bedingt durch die Rückzahlung eines Darlehens in Höhe von 450 Millionen Euro, das im Zusammenhang mit dem Ausbau der Fertigungsstätte in Dresden stand.

Darstellung der Finanzlage

Cash-Flow

Der Cash-Flow zeigt Herkunft und Verwendung der Geldströme in den Berichtsperioden. Ihm kommt damit eine zentrale Bedeutung für die Beurteilung der Finanzlage der Gesellschaft zu.

Die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit und die Mittelzuflüsse aus Finanzierungstätigkeit sind jeweils indirekt zahlungsbezogen ermittelt. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom Konzernjahresergebnis indirekt abgeleitet. Die Veränderungen von Bilanzpositionen sind um Effekte aus Währungsschwankungen und Konsolidierungskreisänderungen bereinigt. Sie können deshalb nicht mit den entsprechenden Veränderungen in den Konzernbilanzen abgestimmt werden.

	Geschäftsjahre zum 30. September		
	2003	2004	2005
	Angaben in Mio. Euro		
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von fortgeführten Geschäften	731	1.857	1.039
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(1.522)	(1.809)	(238)
Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Finanzierungstätigkeit	566	(402)	(266)
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit von aufgegebenem Geschäft	(1)	—	—
Zahlungsmittel zum Ende des Geschäftsjahrs	969	608	1.148

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2005 ergibt sich im Wesentlichen aus dem Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von 312 Millionen Euro, Abschreibungen in Höhe von 1.316 Millionen Euro, Wertberichtigungen in Höhe von 134 Millionen Euro und latenten Steuern in Höhe von 88 Millionen Euro. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit wurde durch den Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 119 Millionen Euro positiv beeinflusst. Diese Effekte wurden teilweise aufgehoben durch die Verringerung der Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 166 Millionen Euro.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2005 resultiert überwiegend aus Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 1.368 Millionen Euro, im Wesentlichen zum Ausbau unserer Fertigungsstätten in Dresden und Richmond, Investitionen in Höhe von 135 Millionen Euro in assoziierte Unternehmen, wie Inotera, der Netto-Veräußerung von Wertpapieren des Umlaufvermögens in

Höhe von 1.082 Millionen Euro sowie den Einzahlungen in Höhe von 101 Millionen Euro aus der Veräußerung von Geschäften.

Im Geschäftsjahr 2005 bestand der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit im Wesentlichen aus der Rückzahlung eines Darlehens in Höhe von 450 Millionen Euro, das im Zusammenhang mit dem Ausbau der Fertigungsstätte in Dresden aufgenommen worden war.

Free-Cash-Flow

Wir definieren den Free-Cash-Flow als Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit und Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit, bereinigt um den Kauf und Verkauf von kurzfristig verfügbaren Wertpapieren. Da wir einen Großteil unserer liquiden Mittel in Form von kurzfristig verfügbaren Wertpapieren halten und in einer kapitalintensiven Industrie tätig sind, berichten wir den Free-Cash-Flow. Damit wollen wir den Investoren eine Kennzahl zur Verfügung stellen, die die Veränderung der Liquidität unter Berücksichtigung von Investitionen zeigt. Das bedeutet nicht, dass der restliche verfügbare Cash-Flow für sonstige Ausgaben verwendet werden kann, da Schuldendienstverpflichtungen oder andere feste Ausgaben noch nicht abgezogen sind. Der Free-Cash-Flow wird wie folgt aus den Konzern-Kapitalflussrechnungen hergeleitet:

	<u>Geschäftsjahre zum 30. September</u>		
	<u>2003</u>	<u>2004</u>	<u>2005</u>
Angaben in Mio. Euro			
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aller Geschäfte	730	1.857	1.039
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(1.522)	(1.809)	(238)
Kauf (Verkauf) von Wertpapieren, Saldo	<u>739</u>	<u>158</u>	<u>(1.082)</u>
Free-Cash-Flow	<u>(53)</u>	<u>206</u>	<u>(281)</u>

Netto-Zahlungsmittelbestand

Die folgende Tabelle stellt unseren Brutto- und Netto-Zahlungsmittelbestand sowie die Finanzverbindlichkeiten nach ihren Fälligkeiten dar. Die Darstellung ist kein Ausblick auf die verfügbaren Zahlungsmittel der künftigen Periode.

<u>Zum 30. September 2005</u>	<u>Zahlung fällig in:</u>						
	<u>Gesamt</u>	<u>weniger als 1 Jahr</u>	<u>1-2 Jahren</u>	<u>2-3 Jahren</u>	<u>3-4 Jahren</u>	<u>4-5 Jahren</u>	<u>5 Jahren und länger</u>
Angaben in Mio. Euro							
Zahlungsmittel	1.148	1.148	—	—	—	—	—
Wertpapiere des Umlaufvermögens	<u>858</u>	<u>858</u>	—	—	—	—	—
Brutto-Zahlungsmittelbestand	2.006	2.006	—	—	—	—	—
Abzüglich:							
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.566	—	650	51	64	733	68
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristige Bestandteile lang- fristiger Finanzverbindlichkeiten	<u>99</u>	<u>99</u>	—	—	—	—	—
Gesamte Finanzverbindlichkeiten	<u>1.665</u>	<u>99</u>	<u>650</u>	<u>51</u>	<u>64</u>	<u>733</u>	<u>68</u>
Netto-Zahlungsmittelbestand	<u>341</u>	<u>1.907</u>	<u>(650)</u>	<u>(51)</u>	<u>(64)</u>	<u>(733)</u>	<u>(68)</u>

Unserer Brutto-Zahlungsmittelbestand — definiert als Zahlungsmittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens — verringerte sich zum 30. September 2005 auf 2.006 Millionen Euro (Vorjahr: 2.546 Millionen Euro). Der Rückgang beruht im Wesentlichen auf der Rückzahlung eines Darlehens in Höhe von 450 Millionen Euro, das im Zusammenhang mit dem Ausbau der Fertigungsstätte in Dresden aufgenommen worden war.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten hauptsächlich Wandelanleihen, die zur Stärkung unserer Liquidität ausgegeben wurden und uns eine gesteigerte finanzielle Flexibilität in der Führung unseres operativen Geschäfts ermöglichen. Der gesamte ausstehende Betrag der Wandelanleihen belief sich am 30. September 2005 auf 1.340 Millionen Euro.

Am 5. Juni 2003 gaben wir nachrangige Wandelanleihen im Wert von 700 Millionen Euro, mit Fälligkeit im Jahr 2010, im Rahmen eines an europäische institutionelle Investoren gerichteten verbindli-

chen Übernahmeangebots aus. Die Anleihen sind durch ihre Halter über die Laufzeit als Option wandelbar zu einer maximalen Anzahl von 68,4 Millionen Stammaktien und zu einem Wandelpreis von 10,23 Euro pro Aktie.

Am 6. Februar 2002 gaben wir nachrangige Wandelanleihen im Wert von 1.000 Millionen Euro, mit Fälligkeit im Jahr 2007, im Rahmen eines an europäische institutionelle Investoren gerichteten verbindlichen Übernahmeangebots aus. Die Anleihen sind durch ihre Halter über die Laufzeit als Option wandelbar zu einer maximalen Anzahl von 28,2 Millionen Stammaktien und zu einem Wandelpreis von 35,43 Euro pro Aktie. Während des Geschäftsjahrs 2004 kauften wir im Kalenderjahr 2007 fällige Wandelanleihen im Wert von 360 Millionen Euro zurück. Der ausstehende Betrag beläuft sich auf 640 Millionen Euro zum 30. September 2005.

Die Netto-Cash-Position — Zahlungsmittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens abzüglich Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig) — reduzierte sich um 207 Millionen Euro auf 341 Millionen Euro zum 30. September 2005 (Vorjahr: 548 Millionen Euro), hauptsächlich wegen des negativen Free-Cash-Flows in Höhe von 281 Millionen Euro.

Zur Sicherung unserer Cash-Position und zur Gewährleistung flexibler Liquidität haben wir eine Richtlinie implementiert, die das Anlagevolumen bezüglich Geschäftspartner, Rating, Branche, Laufzeit und Instrument begrenzt.

Kapitalbedarf

Im Geschäftsjahr 2006 benötigen wir Kapital zur

- Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit,
- Rückzahlung fälliger Darlehen,
- Zahlung unserer Eventualverpflichtungen, sofern sie eintreten, und
- planmäßigen Durchführung von Investitionen.

Wir erfüllen diese Anforderungen durch

- Cash-Flow aus dem laufenden Geschäft,
- verfügbare Zahlungsmittel und veräußerbare Wertpapiere sowie
- verfügbare Kreditlinien.

Zum 30. September 2005 benötigen wir für das Geschäftsjahr 2006 Geldmittel in Höhe von 1.618 Millionen Euro, bestehend aus 99 Millionen Euro für kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und 1.519 Millionen Euro für vertragliche Verpflichtungen. Zusätzlich könnten 166 Millionen Euro derzeit bekannte Eventualverpflichtungen auftreten. Wir planen, maximal weitere 700 Millionen Euro für Investitionen in Sachanlagen aufzuwenden, für die wir noch keine Verpflichtungen eingegangen sind. In der Summe beläuft sich der Kapitalbedarf für finanzielle Verpflichtungen, Eventualverpflichtungen und geplante Investitionsaufwendungen für das Geschäftsjahr 2006 am 30. September 2005 auf 2.484 Millionen Euro. Unser Brutto-Zahlungsmittelbestand beläuft sich am 30. September 2005 auf 2.006 Millionen Euro, und wir können 1.149 Millionen Euro aus den verfügbaren Kreditlinien finanzieren.

Zum 30. September 2005 weisen wir Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 99 Millionen Euro aus, die innerhalb eines Jahres fällig werden.

Vertragliche Verpflichtungen und Eventualverpflichtungen

Zum 30. September 2005 ⁽¹⁾⁽²⁾	Zahlung fällig in:						5 Jahren und länger
	Gesamt	weniger als 1 Jahr	1-2 Jahren	2-3 Jahren	3-4 Jahren	4-5 Jahren	
	Angaben in Mio. Euro						
Vertragliche Verpflichtungen:							
Zahlungen aus Leasingverträgen	850	94	71	61	56	54	514
Unbedingte Abnahme- verpflichtungen	1.505	1.379	45	24	9	9	39
Andere langfristige Verpflichtungen	138	46	46	46	—	—	—
Summe vertragliche Verpflichtungen	<u>2.493</u>	<u>1.519</u>	<u>162</u>	<u>131</u>	<u>65</u>	<u>63</u>	<u>553</u>
Eventualverpflichtungen:							
Garantien	462	99	204	23	5	—	131
Bedingte Zulagen und Zuschüsse ⁽³⁾	516	67	101	128	42	55	123
Summe Eventual-verpflichtungen	<u>978</u>	<u>166</u>	<u>305</u>	<u>151</u>	<u>47</u>	<u>55</u>	<u>254</u>

Die oben stehende Tabelle sollte im Zusammenhang mit Anhang Nr. 31 zu unserem Konzernabschluss des Geschäftsjahrs 2005 gelesen werden.

- (1) Oben stehende Tabelle enthält bestimmte Zahlungsverpflichtungen oder Fälligkeiten von Verpflichtungen, die von dem Erreichen von Leistungszielen oder anderen Ereignissen, die nicht zeitlich fixiert sind, abhängen. Die wahrscheinliche Fälligkeit wurde von der Gesellschaft abgeschätzt. Die tatsächlichen Fälligkeiten können von diesen Schätzungen abweichen.
- (2) Produktabnahmeverpflichtungen, die mit Kapazitätsvereinbarungen gekoppelt sind, werden in dieser Tabelle nicht dargestellt, da die Kaufpreise zum Teil auf zukünftigen Marktpreisen basieren und deshalb zum 30. September 2005 nicht quantifizierbar sind. Die Bezüge aus solchen Vereinbarungen betragen zirka 950 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2005.
- (3) Bedingte Zulagen und Zuschüsse beziehen sich auf bisher erhaltene Beträge, die in Zusammenhang mit der Errichtung und Finanzierung von bestimmten Fertigungsstätten stehen und nicht anderweitig garantiert sind. Diese müssen gegebenenfalls zurückerstattet werden, falls die genannten behördlichen Projektanforderungen nicht erfüllt werden.

Investitionen

	Geschäftsjahre zum 30. September		
	2003	2004	2005
	Angaben in Mio. Euro		
Speicherprodukte	576	716	921
Logik-Produkte	296	447	447
Gesamt	<u>872</u>	<u>1.163</u>	<u>1.368</u>

Abhängig von der Geschäftssituation erwarten wir, im Geschäftsjahr 2006 zwischen 1,2 und 1,4 Milliarden Euro in Sachanlagen zu investieren, größtenteils in unsere Fertigungsstätten in Richmond/Virginia, USA, und Kulim, Malaysia. Wir werden auch fortlaufend die Produktivität in unseren Fertigungsstätten verbessern und die Technologie, vor allem in Dresden, weiterentwickeln. Zum 30. September 2005 waren davon ungefähr 650 Millionen Euro fest vereinbart; sie sind in den unbedingten Abnahmeverpflichtungen enthalten. Auf Grund der Länge des Zeitraums zwischen der Bestellung und der Lieferung von Anlagen sind üblicherweise erhebliche Investitionsbeträge vorab festgelegt. Etwa 50 Prozent der erwarteten Investitionen sollen auf die Front-End- und die Back-End-Fabriken des Segments Speicherprodukte entfallen.

Kreditlinien

Wir haben verschiedene voneinander unabhängige kurz- und langfristige Kreditlinien mit mehreren Finanzinstituten für den zu erwartenden Finanzbedarf vereinbart. Diese Kreditlinien haben eine Höhe

von 1.491 Millionen Euro, von denen 1.149 Millionen Euro zum 30. September 2005 verfügbar waren. Die Kreditlinien bestehen aus den folgenden vier Gruppen:

<u>Laufzeit</u>	<u>Zusage durch Finanzinstitut</u>	<u>Zweck/beabsichtigter Einsatz</u>	<u>Zum 30. September 2005</u>		
			<u>Gesamt- höhe</u>	<u>In Anspruch genommen</u>	<u>Verfügbar</u>
Angaben in Mio. Euro					
Kurzfristig . . .	feste Zusage	Betriebskapital, Garantien	120	51	69
Kurzfristig . . .	keine feste Zusage	Betriebskapital, Cash-Management	305	—	305
Langfristig . .	feste Zusage	Betriebskapital	731	—	731
Langfristig ¹ . .	feste Zusage	Projektfinanzierung	335	291	44
Gesamt			<u>1.491</u>	<u>342</u>	<u>1.149</u>

¹ Einschließlich kurzfristiger Bestandteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Im September 2004 haben wir einen 400 Millionen US-Dollar/400 Millionen Euro-Konsortialkredit mit fünfjähriger Laufzeit vereinbart. Dieser Kredit besteht aus zwei Tranchen: Tranche A umfasst 400 Millionen US-Dollar und ist zur Finanzierung der Erweiterung der Produktionsanlagen am Standort Richmond/Virginia, USA, vorgesehen. Tranche B ist eine revolvingende 400 Millionen Euro Mehrwährungskreditlinie, die für generelle betriebliche Zwecke genutzt werden kann. Der maximal ausstehende Betrag der Tranche A reduziert sich durch ab dem 30. September 2006 einsetzende gleichmäßige Rückzahlungen. Die neue Kreditlinie beinhaltet die Einhaltung branchenüblicher Finanzkennzahlen und marktgängige Zinsen. Zum 30. September 2005 wurde diese Kreditlinie nicht in Anspruch genommen. Der Zinssatz schwankt in Abhängigkeit von einer Profitabilitäts-Kennzahl. Gegenüber den Darlehensgebern der dargestellten 400 Millionen US-Dollar/400 Millionen Euro Kreditlinien wurde eine Negativerklärung bezüglich der Bestellung von nicht zugelassenen Sachsicherheiten abgegeben.

Im Mai 2005 haben wir einen 124 Millionen Euro Projektfinanzierungskredit auf unbesicherter Basis für den Ausbau der Produktionsstätte in Porto, Portugal, vereinbart. Zum 30. September 2005 haben wir einen Betrag in Höhe von 80 Millionen Euro dieses Kredits in Anspruch genommen.

Zum 30. September 2005 halten wir die geforderten Bilanzrelationen in Bezug auf die entsprechenden Kreditlinien ein.

Nach unserer Planung soll die Finanzierung des Nettoumlaufvermögens und des übrigen Finanzmittelbedarfs aus Mittelzuflüssen der laufenden Geschäftstätigkeit, der Inanspruchnahme von Kreditlinien, Darlehen, staatlichen Zulagen und Zuschüssen, falls notwendig, durch die Aufnahme von zusätzlichem Fremdkapital am öffentlichen Kapitalmarkt oder an Eigenkapital gebundene Instrumente erfolgen. Im Zusammenhang mit bestimmten Investitionsprojekten haben wir auch staatliche Zulagen und Zuschüsse beantragt, können jedoch nicht garantieren, dass die Mittel rechtzeitig oder überhaupt genehmigt werden. Wir können nicht garantieren, dass wir in der Lage sein werden, zusätzlich Finanzmittel für F&E, zur Finanzierung des Nettoumlaufvermögens oder für andere Investitionen zu günstigen Konditionen beschaffen zu können.

Unter Berücksichtigung der verfügbaren finanziellen Ressourcen einschließlich der intern generierten Zahlungsmittel und der derzeit verfügbaren Kreditlinien erwarten wir, in der Lage zu sein, unseren derzeit geplanten Kapitalbedarf für das Geschäftsjahr 2006 bedienen zu können.

Finanzierung der Pensionsverpflichtungen

Der Anwartschaftsbarwert (PBO) unserer Gesellschaft, der künftige Gehaltssteigerungen berücksichtigt, betrug 477 Millionen Euro zum 30. September 2005 im Vergleich zu 349 Millionen Euro zum 30. September 2004. Der Marktwert des Planvermögens betrug 243 Millionen Euro zum 30. September 2005 im Vergleich zu 204 Millionen Euro zum 30. September 2004.

Für das nächste Geschäftsjahr haben wir eine Rendite auf das Planvermögen in Höhe von 6,5 Prozent oder 14 Millionen Euro für inländische Pensionspläne und in Höhe von 6,7 Prozent oder 2 Millionen Euro für ausländische Pensionspläne geschätzt. Die tatsächliche Gesamtrendite auf das Planvermögen zwischen den letzten Fälligkeitszeitpunkten betrug für inländische Pensionspläne 10,9 Prozent oder 19 Millionen Euro und für ausländische Pensionspläne 6,7 Prozent oder 2 Millionen Euro. Die erwartete

Gesamtrendite auf das Planvermögen für diesen Zeitraum betrug für inländische Pensionspläne 7,3 Prozent und für ausländische Pensionspläne 6,9 Prozent.

Zum 30. September 2004 und 2005 wies der zusammengefasste Finanzierungsstatus für unsere Pensionspläne eine Unterdeckung von 145 Millionen Euro und 234 Millionen Euro auf. Die Gesellschaft schätzt, dass die aggregierten Zuschüsse zu den Pensionsplänen während des Geschäftsjahrs 2006 die Zuschüsse im Geschäftsjahr 2005 maßgeblich übersteigen werden.

Unsere Investitionsstrategie für den Pensionsplan beinhaltet ein gewisses Maß an Flexibilität, um sich ergebende Anlagechancen frühestmöglich ergreifen zu können. Gleichzeitig stellen angemessene Kennzahlen sicher, dass die Vorsichts- und Sorgfaltspflichten bei der Ausführung des Investitionsprogramms erfüllt werden. Das Vermögen des Pensionsfonds wird von mehreren Anlageberatern angelegt. Die Pläne sehen eine Kombination aus aktiven und passiven Investitionsprogrammen vor. Unter Berücksichtigung der Laufzeit der zu Grunde liegenden Verpflichtungen wird ein Portfolio der Investitionen des Planvermögens, bestehend aus Anteils-, Gläubiger- und anderen Wertpapieren, angestrebt, um die langfristige Gesamtkapitalrendite bei einem bestimmten Risiko zu maximieren. Das Investitionsrisiko wird durch laufende periodenweise Prüfungen des Portfolios, durch Meetings mit Anlageberatern und durch Verbindlichkeitsberechnungen kontrolliert. Die Investitionsmethoden und -strategien werden periodisch überprüft, um sicherzustellen, dass die Ziele der Versorgungspläne, unter Berücksichtigung jeder Änderung im Aufbau des Versorgungsplans, der Marktbedingungen oder anderer wesentlicher Punkte, erreicht werden.

Die Verteilung unseres Planvermögens auf das Anlagevermögen des Pensionsplans basiert auf der Einschätzung der Geschäfts- und Finanzlage, ferner auf demographischen und versicherungsmathematischen Daten, Finanzierungsmöglichkeiten, geschäftsbezogenen Risikofaktoren, Marktsensitivitätsanalysen und anderen relevanten Faktoren. Insgesamt soll die Verteilung der Sicherung des Planvermögens dienen und gleichzeitig für ausreichend stabile, also beispielsweise inflationsbereinigte Einkünfte sorgen, um sowohl derzeitige wie auch künftige Pensionszusagen zu erfüllen. Auf Grund des aktiven Portfoliomanagements kann die tatsächliche Verteilung des Anlagevermögens, innerhalb bestimmter Grenzen, von der geplanten Verteilung abweichen. Gemäß unseren Richtlinien investieren die Pensionspläne nicht in eigene Aktien.

Mitarbeiter und Campeon

Mitarbeiter

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung unserer Belegschaft nach Regionen und Funktionen jeweils zum 30. September der genannten Geschäftsjahre.

	Zum 30. September		
	2003	2004	2005
Funktionen:			
Produktion	22.405	24.540	25.114
Forschung und Entwicklung	5.935	7.160	7.401
Vertrieb und Marketing	2.048	1.948	2.016
Verwaltung	1.920	1.922	1.909
Gesamt	<u>32.308</u>	<u>35.570</u>	<u>36.440</u>
Regionen:			
Deutschland	16.166	16.387	16.119
Übriges Europa	5.034	5.631	5.482
Nordamerika	2.757	2.982	3.193
Asien-Pazifik	8.116	10.340	11.451
Japan	118	133	158
Andere	117	97	37
Gesamt	<u>32.308</u>	<u>35.570</u>	<u>36.440</u>

Im Geschäftsjahr 2004 waren vorwiegend die Erweiterungen der Fertigungskapazitäten in Deutschland, Malaysia und China für die Einstellung weiterer Mitarbeiter ausschlaggebend. Im Geschäftsjahr 2005 setzte sich dieser Trend in Malaysia und China fort.

Campeon

Wir haben einen langfristigen Leasingvertrag mit der MoTo Objekt Campeon GmbH & Co. KG („MoTo“) über einen Bürokomplex im Süden Münchens abgeschlossen, der von MoTo errichtet worden ist. Dieser Bürokomplex, genannt Campeon, ermöglicht uns, die meisten Mitarbeiter, die derzeit über verschiedene Standorte im Raum München verteilt sind, in einer zentralen Arbeitsumgebung zusammenzuführen. MoTo war für den Bau verantwortlich, der in der zweiten Hälfte des Kalenderjahrs 2005 fertig gestellt worden ist. Wir haben keine Finanzierungsverpflichtung für MoTo und keine Garantien im Zusammenhang mit der Errichtung übernommen. Wir haben das Leasingobjekt im Oktober 2005 übernommen und mit dem stufenweisen Umzug unserer Mitarbeiter zum neuen Standort begonnen.

Risiken und Chancen

Vorbemerkung

Das Halbleitergeschäft ist wie kaum ein anderes Geschäft in sehr hohem Maße durch den regelmäßigen Wechsel von Perioden des Marktwachstums mit Perioden der Marktrückgänge gekennzeichnet. Marktrückgänge sind insbesondere geprägt durch Überkapazitäten, steigende Auftragsstornierungen sowie überdurchschnittlich sinkende Preise und rückläufige Umsatzerlöse. Ergänzt wird diese Risikolage durch den sehr hohen Investitionsbedarf zur Erreichung und Absicherung der Marktführerschaft sowie den außerordentlich schnellen technologischen Wandel. Diesen hohen Risiken stehen im Halbleitergeschäft allerdings auch vergleichsweise größere Chancen gegenüber.

Das Risikomanagementsystem bei Infineon Technologies

Gerade wegen der hohen Volatilität des Halbleitergeschäfts ist die Risiko- und Chancenpolitik insbesondere auf die Erreichung beziehungsweise Absicherung eines nachhaltig profitablen Wachstums ausgerichtet. Frühzeitige Reaktion auf die sich verändernden Marktbedingungen sind hierbei dringend erforderlich. Wir haben deshalb ein unternehmensweites Risiko- und Chancenmanagementsystem installiert, das uns in die Lage versetzt, die sich aus dem Markt heraus ergebenden Chancen und Risiken zu identifizieren beziehungsweise zu antizipieren. Der alle Bereiche umfassende Ansatz und die zugehörige Berichterstattung als zentrales Element des Risiko- und Chancenmanagementsystems geben der Unternehmensleitung die Möglichkeit, schnell und effektiv zu handeln. In jedem Bereich des Unternehmens sind Risikobeauftragte und Risikoberichtersteller benannt, die für die Umsetzung des Reporting-Prozesses die Verantwortung tragen. Der Reporting-Prozess sieht vor, dass Risiken und Chancen in Risiko- beziehungsweise Chancenkategorien eingeteilt und zusammen mit einer Einschätzung des wahrscheinlichen Eintritts und ihrer Auswirkungen, gemessen in Ebit, berichtet werden.

Das Risiko- und Chancenmanagementsystem ist umfassend in unserem Intranet dokumentiert und damit für unsere Mitarbeiter weltweit zugänglich.

Das System basiert auf individuellen Beobachtungen, unterstützt durch entsprechende Managementprozesse, und ist in unsere Kernaktivitäten integriert. Es beginnt bei der strategischen Planung und setzt sich über die Fertigung und den Vertrieb einschließlich des Forderungsmanagements fort. Als eine Erweiterung des Planungsprozesses dient das Risiko- und Chancenmanagementsystem zur Identifikation und Bewertung möglicher Abweichungen von erwarteten Entwicklungen. Neben der Identifikation und Bewertung von wesentlichen Entwicklungen, die unser Geschäft beeinflussen können, wird das System auch herangezogen, um Aktivitäten zu priorisieren und zu implementieren, um Chancen besser zu nutzen und Risiken zu reduzieren.

Die Geschäftseinheiten erstellen regelmäßig Risiken- und Chancenberichte, die den Kern des Risiko- und Chancenmanagementsystems darstellen. Die Berichte werden vom Vorstand und von den Geschäftsbereichsverantwortlichen bewertet und sind Teil des Berichtsprozesses.

Neben diesem zentralen System wird die Methodik der quantitativen Risikoanalyse im Rahmen von Investitions- beziehungsweise F&E-Projekten eingesetzt, um größere Transparenz zu erzeugen und entsprechende Maßnahmen, die zum Erfolg der Projekte führen können, abzuleiten. Die durch Simulationen unterstützte Analyse von quantifizierbaren Risiken ist hier fester und integrativer Bestandteil des Managements von F&E-Projekten. Des Weiteren wird die Methodik der quantitativen Risikoanalyse bei Finanzentscheidungen wie Investments oder bei Umsatzprognosen eingesetzt. Ziel ist, neben der

Risikobewertung eine Analyse und Bewertung von risikominimierenden Maßnahmen unter Ausnutzung quantifizierbarer Unsicherheiten sicherzustellen.

Die systematische Weiterentwicklung bestehender und neuer Systeme mit Frühwarncharakter trägt maßgeblich zur weiteren Festigung und zum gezielten Ausbau unserer unternehmensweiten Risiko- und Chancenkultur bei. Diese wird auch unterstützt durch regelmäßig stattfindende Risiko/Chancen-Foren, die vorrangig als Diskussionsbasis und Informationsplattform dienen und so das Bewusstsein für diese wichtige Thematik weiter stärken.

Im Rahmen einer jährlich durchzuführenden Risikomanagementsystemanalyse (RMSA) werden über einen Fragenkatalog in den Geschäfts- und Zentralbereichen die Elemente des Risikomanagementsystems systematisch hinterfragt und so zwangsläufig Schwachstellen identifiziert. Die RMSA dient damit zum einen der Selbstbeurteilung mit anschließenden gezielten Maßnahmen zur Verbesserung der Subsysteme und zum anderen der Unterstützung der Prüfung des Risikomanagementsystems durch die Interne Revision und den externen Wirtschaftsprüfer.

Das Risikofrüherkennungssystem ist vom Abschlussprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat bestätigt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen, insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems, in geeigneter Weise getroffen hat und das Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Durch Veränderungen in einigen geographischen Teilen der Welt, in denen wir aktiv sind, könnten Risiken entstehen.

Unsere weltweite Strategie sieht vor, dass wir aus den unterschiedlichsten Gründen Entwicklungs- und Fertigungsstandorte über den ganzen Globus verteilt unterhalten. Dies können Marktzugangs- oder auch Technologie- sowie Kostengründe sein. Mehr als die Hälfte unserer Umsatzerlöse wird außerhalb Europas generiert. Mit den weiterhin zu erwartenden hohen Wachstumsraten in asiatischen Ländern wird unsere Investitionstätigkeit in dieser Region weiter zunehmen. Es können daher Risiken entstehen, die sich daraus ergeben, dass

- wirtschaftliche und geopolitische Krisen Auswirkungen auf regionale Märkte haben,
- länderspezifische Gesetze und Regelungen den Investitionsrahmen und die Möglichkeiten, freien Handel zu betreiben, beeinflussen und
- unterschiedliche Praktiken bei der Auslegung von steuerlichen, juristischen oder administrativen Regeln die Ausübung unternehmerischer Tätigkeiten eingrenzen.

Substanzielle Veränderungen in dem jeweiligen Umfeld können negative Auswirkungen auf unser Geschäft haben. Es ist daher nicht auszuschließen, dass regionale Krisen wie in der Vergangenheit zum Beispiel SARS auch in Zukunft negative Auswirkungen auf unsere Ertragsfähigkeit haben können. Die breite Diversifikation innerhalb unseres Produktportfolios und eine Streuung der Entwicklungs- und Fertigungsaktivitäten sind jedoch ein wirksames Mittel gegen die Auswirkungen solcher regionaler Krisen, weil die Abhängigkeiten generell geringer sind.

Branchen- und unternehmensspezifische Risiken

Im Segment Speicherprodukte ist die Volatilität der DRAM-Speicherpreise weiterhin das bedeutendste Risiko aber auch eine Chance sowohl für das Segment als auch für Infineon als Ganzes. Im vergangenen Geschäftsjahr schwankte der Preis für das Hauptumsatzprodukt, einen 256Mbit DDR SDRAM Speicherbaustein auf dem Markt zwischen 4,82 US-Dollar und 2,25 US-Dollar (Quelle: DRAM eXchange, 256M DDR400 average). Die Erweiterung unseres Produktportfolios, etwa durch neue Speichermodule, Grafikspeicher und Flash-Produkte, kann neben den damit verbundenen Chancen auch erhebliche Risiken mit sich bringen. Dies wird bei Flash-Produkten insbesondere aufgrund der starken Marktposition und des derzeitigen technologischen Vorsprungs der führenden Wettbewerber deutlich. Bei der Produktion sehen wir im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr höhere Risiken, da die Umstellung auf die neueste 90-Nanometer-Technologie im Wesentlichen im Geschäftsjahr 2006 erfolgen wird.

Bei den Logiksegmenten Automobil-, Industrieelektronik und Multimarket sowie Kommunikation bestehen bei merklich geringerer Volatilität des Geschäfts zumindest in Teilbereichen auch weiterhin deutliche Volumenrisiken. Der schnelle technologische Wandel kann zusätzlich z.B. bei Verzögerungen in einzelnen Projekten zu einer erheblichen Beeinträchtigung des Geschäftsvolumens bis hin zum Verlust von ganzen Kundenbeziehungen führen. Der hohe Preisdruck mit entsprechenden Risiken bleibt in beiden Segmenten bestehen. Durch die Konzentration bei bestimmten Produkten auf wenige Kunden sind unsere Geschäftsvolumen stark vom Geschäftserfolg dieser Kunden im Markt abhängig. Zudem kann bei nicht von uns beeinflussbaren Veränderungen im Rahmen von Marktkonsolidierungen wie zum Beispiel dem Verkauf der Siemens-Handysparte an BenQ das Geschäftsvolumen erheblich tangiert werden.

Ein insgesamt für die Halbleitertechnologie wesentliches geschäftstypisches Risiko ist der Hochlauf neuer Technologien mit dem Risiko von Verzögerungen beziehungsweise deutlichen Ausbeuteschwankungen. Diesem Risiko versuchen wir mit kontinuierlich verbessertem Projektmanagement und entsprechend engem Monitoring der betroffenen Geschäftsprozesse zu begegnen.

Gegen Produktrisiken setzen wir modernste qualitätssichernde Methoden zur Vorbeugung, Problemlösung und kontinuierlichen Verbesserung unserer Geschäftsprozesse ein, insbesondere bei Entwicklung, Fertigung und Logistik. Das unternehmensweit gültige Qualitätsmanagementsystem ist seit Jahren nach den Normen ISO9001 beziehungsweise ISO/TS16949 zertifiziert und bezieht auch die Entwicklung unserer Lieferanten mit ein.

Wir schützen uns mit Versicherungen bestmöglich gegen Auswirkungen von Haftungsrisiken oder Schadensfällen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Im Patentbereich profitiert Infineon vom Schutz mehrerer Verträge mit wichtigen Wettbewerbern. Die Gesellschaft bemüht sich deshalb intensiv, diesen Schutz durch Verhandlungen mit führenden Wettbewerbern, mit denen noch keine patentrechtlichen Vertragsbeziehungen bestehen, weiter auszuweiten und somit Risiken zu minimieren.

Steuerliche, wettbewerbs- und börsenrechtliche Regelungen können ebenfalls Unternehmensrisiken beinhalten. Die Gesellschaft lässt sich deshalb umfassend von internen und externen Fachleuten beraten.

Marktrisiken

Fremdwährungsmanagement

Die internationale Ausrichtung unserer Geschäftstätigkeit bringt eine Vielzahl von Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen — vor allem in US-Dollar — mit sich. Da wir aus diesen Geschäften einem Währungsrisiko ausgesetzt sind, kommt der Absicherung des Währungsrisikos eine hohe Bedeutung zu.

Ein bedeutender Anteil unserer Umsatzerlöse, Fertigungs-, Vertriebs-, Verwaltungs- sowie F&E-Kosten entsteht originär nicht in Euro, sondern vorwiegend in US-Dollar. Wechselkursschwankungen gegenüber dem Euro können einen negativen Effekt auf Umsatzerlöse, Kosten und Ergebnis haben.

Unsere Geschäftspolitik zur Begrenzung von kurzfristigen Fremdwährungsrisiken ist es, mindestens 75 Prozent des erwarteten Nettorisikos über einen Zeitraum von mindestens zwei Monaten im Voraus, je nach Art des Grundgeschäfts für einen bedeutenden Anteil auch darüber hinaus, zu sichern. Ein Teil des Fremdwährungsrisikos bleibt auf Grund des Unterschieds zwischen tatsächlichen und erwarteten Beträgen bestehen. Wir berechnen dieses Nettorisiko auf Basis des Kapitalflusses unter Berücksichtigung von eingegangenen oder vergebenen Aufträgen und allen anderen geplanten Einnahmen und Ausgaben.

Management des Zinsrisikos

Unsere Zinsrisikopositionen resultieren hauptsächlich aus Geldanlageinstrumenten, Wertpapieremissionen und Kreditaufnahmen. In den Geschäftsjahren 2002 und 2003 haben wir jeweils eine Wandelschuldverschreibung begeben. Vor dem Hintergrund der hohen Geschäftszyklizität und der operativen Flexibilität halten wir einen vergleichsweise hohen Kassenbestand, den wir in Instrumente mit kurzer Zinsbindungsdauer anlegen. Zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos nutzen wir Zinsderivate, um die aktivische und passivische Zinsbindungsdauer einander anzunähern.

Materialpreisrisiken

Wir sind auf Grund unserer Abhängigkeit von verschiedenen Materialien Preisrisiken ausgesetzt. Wir versuchen, diese Risiken durch unsere Einkaufsstrategien und durch Einsatz geeigneter Instrumente zu minimieren. Wir setzen keine derivativen Finanzinstrumente zur Vermeidung von Restrisiken aus Preisschwankungen ein.

Finanzierungsrisiken

Alle Halbleiterunternehmen, die eigene Fertigungsstätten betreiben, müssen erhebliche Kapitalbeträge für den Bau, die Erweiterung, die Modernisierung und die Instandhaltung dieser Anlagen einsetzen. Darüber hinaus müssen erhebliche finanzielle Mittel für F&E aufgewendet werden. Der Finanzmittelbedarf soll aus Mittelzuflüssen der laufenden Geschäftstätigkeit, der Inanspruchnahme von Kreditlinien, staatlichen Zulagen und Zuschüssen und — abhängig von den Marktbedingungen — durch die Aufnahme von Fremdkapital am öffentlichen Kapitalmarkt oder an Eigenkapital gebundene Instrumente gedeckt werden. Im Zusammenhang mit bestimmten Investitionsprojekten haben wir auch staatliche Zulagen und Zuschüsse beantragt, können jedoch nicht garantieren, dass die Mittel rechtzeitig oder überhaupt genehmigt werden. Kooperationsmöglichkeiten im Rahmen von F&E und der Fertigung werden weiterhin aktiv genutzt, um den Finanzierungsbedarf zu reduzieren.

Rechtliches Risiko

Wie bei vielen Unternehmen in der Halbleiterbranche wird auch Infineon gegenüber behauptet, das Unternehmen habe gewerbliche Schutzrechte verletzt, fehlerhafte Produkte geliefert, die Umweltschutzaufgaben nicht eingehalten oder gesetzliche Pflichten verletzt. Ungeachtet der Erfolgsaussichten derartiger Ansprüche können dem Unternehmen im Zusammenhang mit der Abwehr derartiger Ansprüche hohe Kosten entstehen. Infineon wehrt sich in solchen Angelegenheiten energisch mit Unterstützung interner und externer Experten.

Reorganisation des Segments Speicherprodukte

Die vorgeschlagene Reorganisation unseres Segments Speicherprodukte — und alle weiteren Schritte, die wir unternehmen könnten — könnten unerwartete Belastungen auf unser Geschäft zur Folge haben und nicht die von uns erwarteten Vorteile bringen.

Im November 2005 hat unser Aufsichtsrat dem Vorhaben zugestimmt, unsere Gesellschaft neu auszurichten, um uns besser darauf vorzubereiten, die Marktchancen im Speicher- und Logik-Geschäft auszuschöpfen, sofern und sobald sie eintreten. Der erste Schritt in diesem Prozess wird die Übertragung von allen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten unseres Segments Speicherprodukte an eine eigenständige und vollständig von Infineon gehaltene Tochtergesellschaft sein (gemäß deutschem Recht ist diese Übertragung von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten oder einem Teilbetrieb als Ausgliederung bekannt). Wir erwarten dass die Ausgliederung der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten unseres Segments Speicherprodukte bis zum Juni 2006 abgeschlossen sein wird.

Wir beabsichtigen, die finanziellen und industriellen Entwicklungen kontinuierlich während des Geschäftsjahrs 2006 zu prüfen und zu bewerten sowie weitere Reorganisationsschritte, soweit zweckmäßig, in Betracht zu ziehen.

Die Ausgliederung des Speichergeschäfts könnte schwieriger und teurer werden als von uns angenommen sowie größere Managementkapazitäten und andere Ressourcen benötigen als erwartet, was unser Geschäft und unser Ergebnis nachteilig beeinflussen könnte. Diese Transaktionen werden extrem vielschichtig sein, so dass wir nicht sicherstellen können, sie in der effizientesten und kostengünstigsten Art und Weise durchzuführen. Darüber hinaus könnten sich weitere Schritte, die wir der anfänglichen Reorganisation folgen lassen könnten, nicht als die strategisch vorteilhaftesten Alternativen erweisen, die für uns möglich sind. Diese Reorganisation sowie die gegebenenfalls zugehörigen Folgeschritte könnten unser Speicher- und Logik-Geschäft nachteilig beeinflussen. In jedem Fall werden wir nicht alle Vorteile für jeden unserer Geschäftsbereiche realisieren können, die wir mit diesen Transaktionen beabsichtigen zu erzielen.

Gesamtrisiko

Im Konzern wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

Ergänzende Beschreibungen der Risiken können Sie aus dem anliegenden Anhang zum Konzernabschluss und dem „Annual Report on Form 20-F“ entnehmen.

Infineon Technologies AG

Die Infineon Technologies AG ist die Führungsgesellschaft des Infineon-Konzerns und führt die entsprechenden Leitungs- und Zentralfunktionen aus. Die Infineon Technologies AG übernimmt wesentliche übergreifende Aufgaben, wie das konzernweite Finanz- und Rechnungswesen, das Personalwesen, strategische und produktionsorientierte F&E-Aktivitäten sowie die weltweite Unternehmens- und Marketingkommunikation, und steuert die logistischen Prozesse im Konzern. Die Infineon Technologies AG verfügt über eigene Fertigungen in München und Regensburg.

Die Infineon Technologies AG stellt ihren Jahresabschluss nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuches („HGB“) auf. Der vollständige Abschluss wird separat veröffentlicht.

Gewinn- und Verlust-Rechnungen* (Kurzfassung)

	Geschäftsjahre zum 30. September		
	2003	2004	2005
	Angaben in Mio. Euro		
Umsatz	8.122	8.852	9.038
Umsatzkosten	<u>(7.201)</u>	<u>(7.325)</u>	<u>(8.045)</u>
Bruttoergebnis	921	1.527	993
Aufwendungen für übrige Funktionsbereiche	(1.460)	(1.533)	(1.483)
Übrige Aufwendungen und Erträge	<u>252</u>	<u>136</u>	<u>155</u>
Ergebnis vor Ertragssteuer	(287)	130	(335)
Ertragssteuer	<u>—</u>	<u>—</u>	<u>(2)</u>
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	(287)	130	(337)
Verlustvortrag aus Vorjahr	<u>(1.052)</u>	<u>(1.339)</u>	<u>(1.209)</u>
Bilanzverlust	<u><u>(1.339)</u></u>	<u><u>(1.209)</u></u>	<u><u>(1.546)</u></u>

* Erstellt nach HGB.

Die Umsatzerlöse der Infineon Technologies AG im Geschäftsjahr 2005 sind durch einen Rückgang im Segment Kommunikation, eine deutliche Steigerung im Segment Speicherprodukte sowie eine Erhöhung bei den Lizenzerlösen gekennzeichnet. Der Jahresfehlbetrag der Infineon Technologies AG für das Geschäftsjahr 2005 ergibt sich im Wesentlichen aus gestiegenen Umsatzkosten wegen erhöhter Leerkosten und einem starken Preisdruck. Auf Grund der betriebsbedingten Abrechnungsstruktur im Infineon-Konzern mit der Infineon Technologies AG als Verrechnungs-Drehscheibe für die Lieferungen und Leistungen der produzierenden und vertreibenden Tochtergesellschaften weist die Muttergesellschaft höhere Umsätze und Umsatzkosten aus als der Konzern.

Das Jahresergebnis ist durch außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 S. 3 HGB auf Beteiligungen und Intellectual Property (160 Millionen Euro) belastet und positiv beeinflusst worden durch Gutschriften für Vorjahre von der Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. OHG, Dresden, (82 Millionen Euro), sowie der Vereinnahmung des entnahmefähigen Gewinns des Vorjahrs (98 Millionen Euro) der Infineon Technologies SC300 GmbH & Co. KG, Dresden.

Bilanz zum 30.9.* (Kurzfassung)

	<u>2004</u>	<u>2005</u>
	<u>Angaben in Mio. Euro</u>	
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	768	718
Finanzanlagen	<u>5.733</u>	<u>6.182</u>
Anlagevermögen	<u>6.501</u>	<u>6.900</u>
Vorräte	470	463
Forderungen und Sonstiges	1.992	1.908
Wertpapiere, Zahlungsmittel	<u>2.395</u>	<u>1.886</u>
Umlaufvermögen	<u>4.857</u>	<u>4.257</u>
Summe Aktiva	<u>11.358</u>	<u>11.157</u>
Eigenkapital	7.182	6.845
Rückstellungen	798	846
Verbindlichkeiten und Sonstiges	<u>3.378</u>	<u>3.466</u>
Summe Passiva	<u>11.358</u>	<u>11.157</u>

* Erstellt nach HGB.

Die Vermögens- und Finanzlage der Infineon Technologies AG ist bei den Aktiva geprägt durch den Anstieg der Finanzanlagen und den Rückgang bei Wertpapieren und flüssigen Mitteln, im Wesentlichen auf Grund der Erhöhung unserer Beteiligungen an SensoNor AS, Infineon Technologies Finance GmbH und Inotera, teilweise kompensiert durch eine Kapitalherabsetzung bei der Infineon Technologies Holding B.V., Niederlande. Der Rückgang an flüssigen Mitteln kommt aus dem operativen Geschäft. Die Reduzierung des Eigenkapitals ergibt sich durch den Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2005. Die Eigenkapitalquote beträgt 61 Prozent (Vorjahr: 63 Prozent).

Dividende

Da der Jahresabschluss der Infineon Technologies AG für 2004 keinen Bilanzgewinn auswies, wurde für das Geschäftsjahr keine Dividende ausgeschüttet. Ebenso kann für das Geschäftsjahr 2005 keine Dividende ausgeschüttet werden, da die Muttergesellschaft Infineon Technologies AG für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Bilanzverlust ausweist.

Verschmelzung EUPEC

Mit Wirkung vom 1. Oktober 2005 ist die EUPEC Europäische Gesellschaft für Leistungshalbleiter mbH, Warstein-Belecke auf die Infineon Technologies AG, München, verschmolzen worden.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im November 2005 hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft dem Vorhaben zugestimmt, Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten des Segments Speicherprodukte an eine eigenständige und vollständig von Infineon gehaltene Tochtergesellschaft zu übertragen (gemäß deutschem Recht ist diese Übertragung von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten oder einem Teilbetrieb als Ausgliederung bekannt).

Ausblick

Branchenexperten prognostizieren für den weltweiten Halbleitermarkt ein Wachstum im mittleren einstelligen Bereich im Kalenderjahr 2006. Für das Geschäftsjahr 2006 erwarten wir mindestens eine Geschäftsentwicklung, die diesen Trend widerspiegelt. Im Segment Automobil-, Industrieelektronik und Multimarket gehen wir von einem weiteren Wachstum durch die zunehmende Nachfrage nach Elektronik in Fahrzeugen, Spannungswandlern und energiesparenden Technologien aus. Darüber hinaus erwarten wir im Segment Kommunikation eine positive Geschäftsentwicklung im Wesentlichen wegen unserer leistungsfähigen Hochfrequenztechnologien. Im Segment Speicherprodukte werden wir unser Portfolio weiter auf Produkte mit höheren Margen konzentrieren.

Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2006 erwarten wir im Vergleich zum vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2005 leicht steigende Umsätze. Wir werden den Auslauf der Produktion in München-

Perlach, den Aufbau des neuen Produktionsstandorts in Kulim, Malaysia, sowie den Ausbau der 300-Millimeter-Produktion in Richmond fortführen. Zusätzlich werden wir ab dem ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2006 Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen in unserem Konzernergebnis ausweisen.

Im November 2005 hat unser Aufsichtsrat Pläne zur Ausgliederung des Segments Speicherprodukte und zur Gründung einer 100-Prozent-Tochtergesellschaft von Infineon zum 1. Juli 2006 genehmigt. Für unser Management ist anschließend ein Börsengang dieser Gesellschaft die gegenwärtig bevorzugte Lösung.

Ausblick für unsere Segmente für das erste Quartal des Geschäftsjahrs 2006:

- Im Segment Automobil-, Industrieelektronik und Multimarket gehen wir davon aus, dass Umsatz und Ebit im Bereich Automobil- und Industrieelektronik im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2006 gegenüber dem vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2005 leicht steigen werden, auch wenn jährliche Preissenkungen bei großen Kunden sich erstmals im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2006 auswirken werden. Im Geschäft mit Sicherheits- und Chipkarten-ICs erwarten wir, dass Umsatz und Ebit weiter unter Druck bleiben werden. Wir gehen jedoch derzeit davon aus, dass dieser Trend auf Grund der begonnenen Kostensenkungsmaßnahmen ab dem zweiten Geschäftsjahresquartal 2006 umgekehrt wird. Insgesamt erwarten wir für das Segment Automobil-, Industrieelektronik und Multimarket im Vergleich zum vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2005 einen leichten Umsatzanstieg und ein stabiles Ebit. Berücksichtigt sind dabei bereits die Auswirkungen der erwähnten Preissenkungen, Aufwendungen für das planmäßige Auslaufen der Produktion in München-Perlach und Aufwendungen im Zusammenhang mit der Produktionsstätte in Kulim, Malaysia.
- Für das Segment Kommunikation gehen wir davon aus, dass der Umsatz im Segment Kommunikation im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2006 im Vergleich zum vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2005 stabil bleiben wird. Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2006 erwarten wir für dieses Segment ein negatives Ebit in der Größenordnung des Vorquartals.
- Im Segment Speicherprodukte wird unserer Ansicht nach im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2006 die saisonal bedingt hohe Nachfrage nach Computern das Bit-Wachstum im DRAM-Markt forcieren. Auf der Angebotsseite zeichnet sich ein Wachstum von Kapazitäten und Produktivitäten in der Branche ab, was nur teilweise durch Verlagerung von Kapazitäten einiger Wettbewerber zu Non-DRAM-Produkten ausgeglichen wird. Diese Entwicklung sowie der Preisdruck und die Unsicherheiten hinsichtlich der Verfügbarkeit von Chipsätzen im PC-Segment erschweren eine Prognose der Preisentwicklung. Wir gehen davon aus, dass unsere Bit-Produktion auf Grund der zusätzlichen Kapazitäten unseres Joint Ventures Inotera und unserer 300-Millimeter-Produktionsanlage in Richmond weiter steigt. Wir werden unser Portfolio auch weiterhin auf Wachstumsbereiche mit höheren Margen konzentrieren, darunter Infrastruktur, High-End-Grafikchips sowie Consumer- und mobile Applikationen.

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der Infineon Technologies AG, München, und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2004 bis 30. September 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Infineon Technologies AG. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 17. November 2005

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hoyos Feege
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

[Diese Seite ist absichtlich freigelassen.]

[Diese Seite ist absichtlich freigelassen.]

Herausgegeben von der Infineon Technologies AG

Jahresabschluss und Lagebericht 2005

Gedruckt in Deutschland

Bestellnummer: B192-H8090-G3